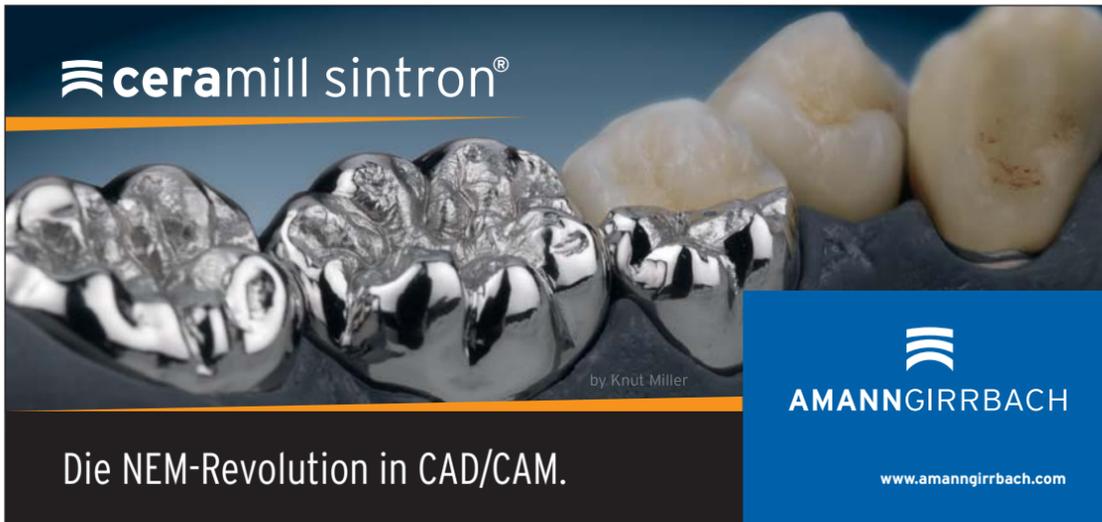




ANZEIGE



ceramill sintron®
by Knüt Miller

AMANGIRRBACH
www.amangirrbach.com

Die NEM-Revolution in CAD/CAM.

Klaus Kanter Förderpreis

Nur wer mitmacht, kann gewinnen!



Es ist wieder so weit – die Besten der Besten sind aufgerufen, ihre Meisterarbeiten des vergangenen Jahres einzusenden. Allein das Zertifikat, als Bester seines Jahrgangs am Wettbewerb teilgenommen zu haben, hat in der Fachwelt einen hohen Stellenwert. Daher gilt nicht allein „Nur wer mitmacht, kann gewinnen!“, sondern auch „Wer mitmacht, kann nur gewinnen!“ Zudem wird die insgesamt beste praktische Arbeit des Wettbewerbs mit einem attraktiven Preisgeld

von 3.500 Euro honoriert. Ein-sendeschluss der Meisterarbeiten 2014 zur Teilnahme am Wettbewerb um den Klaus Kanter Förderpreis ist Mittwoch, der 3. Juni 2015. **ZT**

Die Arbeiten sind einzusenden an:
Galler Zahntechnik
z. Hd. Herrn H.-D. Deusser
Dreihäusergasse 12
60433 Frankfurt am Main

Quelle: Klaus Kanter Stiftung

ANZEIGE



VDZI VERBAND DEUTSCHER ZAHNTECHNIKER INNUNGEN

www.vdzi.de

**VDZI mitten in der dentalen Welt:
Besuchen Sie uns auf der IDS 2015!**

VDZI und Innungen sind die erste berufspolitische Vertretung für Sie auf Bundes- und auf Landesebene. Nutzen Sie die Möglichkeit – treffen Sie uns auf der Internationalen Dental-Schau (IDS) in Köln. **Wir sind vom 10. bis 14. März für Sie vor Ort. Informieren Sie sich und diskutieren Sie mit uns u.a. über:**

- aktuelle berufspolitische Themen
- Innungsmitglied sein – das Muss für aufgeklärte Unternehmer
- die zahlreichen Serviceangebote der Innungen im VDZI
- BEB Zahntechnik® und BEL II - 2014
- den Nutzen des Qualitätssicherungskonzeptes QS-Dental
- das Angebot vom Kuratorium perfekter Zahnersatz und der Initiative proDente

Besuchen Sie uns am Messestand.
Halle 11.2, Gang S 10/12
Wir freuen uns auf Sie!



ZT Aktuell

Strategie-Impulse für Ihr Labor

Wie Sie ein positives Zukunftsbild im Labor erreichen – Experte Hans-Gerd Hebinck gibt Tipps.

Wirtschaft
» Seite 10

Ein Herz für Hunde

ZTM Rolf Aßmann verhilft seinen tierischen Patienten zu einem neuen Biss.

Technik
» Seite 14

IDS 2015

Die Internationale Dental-Schau steht auch in 2015 wieder im Fokus der Dentalbranche.

Service
» Seite 31

7. DDT in Hagen

Über 200 Teilnehmer kamen zur jährlichen Leistungsschau der dentalen Digitalspezialisten.

Am 6. und 7. Februar lud das Dentale Fortbildungszentrum Hagen (DFH) in Kooperation mit der OEMUS MEDIA AG Zahnärzte und Zahntechniker zur siebten Auflage der „Digitalen Dentalen Technologien“ (DDT) nach Hagen ein. „Virtuell in Zahn und Kiefer“ lautete das Leitthema der diesjährigen DDT, dem über 200 Teilnehmer im abermals ausverkauften Veranstaltungsort folgten.

Den Startschuss zur DDT 2015 lieferten am Freitag anwendungsorientierte Workshops. ZTM Hans-Jürgen Stecher beschäftigte sich mit dem Thema „Monolithische Rekonstruktionen aus hochtransluzentem Zirkoniumoxid“ und ging im Speziellen auf die Eigenschaften und Verarbeitung von Lava Plus (3M ESPE) ein. Parallel fand zudem der Workshop „Gefräste Dentinstrukturen – Mit geringstem Aufwand zur höchsten Ästhetik“ mit Alexander Fink und der Firma Roland DG als Industriepartner statt. Tatsächlich wirbt Fink für anspruchsvollen, aber dank neuester CAD/CAM-



dentona Club
Ihr exklusiver Zugang zu allen Top-Events!
www.shop.dentona.de

Verfahren und -Materialien effizient realisierbaren und handwerklich ausgereiften Zahnersatz. In einem dritten Kurs zeigte ZTM Jochen Peters, wie die Anwender in wenigen Klicks mehr Funktion für ihre Patienten erreichen können.

In der zweiten Staffel der Workshops referierten Tagungsleiter ZTM Jürgen Sieger, Cathrin Weber und Jan Hollander zu den Schwerpunkten 3-D CTV-Implantatplanung sowie Digitale Modelle und dem Intraoralscanner Planmeca Planscan Ultra. Im

» Seite 6

Zirkon gleichwertig Titan?

Wissenschaftler des iba Heiligenstadt e.V. sowie des Klinikums der Friedrich-Schiller-Universität Jena weisen die Gleichwertigkeit von rauen Zirkon- und SLA-Titan-Dentalimplantaten nach.

Titan stellt das derzeitige Standardmaterial in der dentalen Implantologie dar. Elektrochemische Korrosion, Sensibilisierungspotenzial sowie ästhetische Nachteile führten zur Untersuchung von Zirkonoxid als Alternativmaterial. Obwohl zu erwarten ist, dass ähnlich wie bei Titan auch bei Zirkonoxid die Oberflächen-

struktur eine wesentliche Bedeutung für die erfolgreiche Osseointegration hat, standen diesbezüglich bislang keine Tierstudien für Zirkonoxid zur Verfügung. Nachdem bereits intensive zellbiologische Testungen, die in den modern ausgestatteten Laboratorien des iba Heiligenstadt durchgeführt wurden, auf

die Gleichwertigkeit von rauen Zirkonoxidoberflächen im Vergleich zum SLA-Titan hingewiesen haben, war die vergleichende Evaluation verschiedener Zirkonoxidimplantate in Bezug auf deren Osteointegration das Ziel einer tierexperimentellen

» Seite 2

ANZEIGE

Das Scanspray für Experten!

Produkt des Monats
Helling 3D- Laserscanning
Entspiegelungsspray
www.mydental.de

MyDental GmbH

Rotehausstraße 36 - 58642 Iserlohn
Telefon +49 (0) 23 74 / 9239-350
E-Mail info@mydental.de

Zusammenarbeit optimiert

Kooperation von Zahnärzten und Pflegeeinrichtungen verbessert.

Die Landesgruppe Sachsen-Anhalt des Bundesverbands privater Anbieter sozialer Dienste e.V. (bpa) und die Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt (KZV) haben eine Kooperationsvereinbarung für die zahnärztliche Versorgung in stationären Pflegeeinrichtungen abgeschlossen. „Mit dieser Vereinbarung können wir die Zusammenarbeit von Pflegeeinrichtungen und Zahnärzten vor Ort wesentlich erleichtern und verbessern“, sagt Sabine Mrosek, Vorstandsvorsitzende des bpa Sachsen-Anhalt. „Geregelt werden damit unter anderem die Hausbesuchstätigkeit des Zahnarztes und die Mitwirkung der Verantwortlichen im Pflegeheim.“ Auf Bundesebene gibt es seit dem vergangenen Jahr eine Vereinbarung über Anforderungen an die zahnärztliche und pflegerische Versorgung von pflegebedürftigen Versicherten in stationären Pflegeeinrichtungen. Nun werden diese Anforderungen auch auf Landesebene umgesetzt. Im Rahmen der Kooperation in Sachsen-Anhalt sind beispielsweise gemeinsame Informationsveranstaltungen geplant. Zudem sollen sich die Vertragspartner im Bereich der Fortbildung gegenseitig unterstützen und voneinander lernen. „Von dieser partnerschaft-



lichen Zusammenarbeit und dem Wissen um den jeweils anderen Bereich profitieren alle Beteiligten in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich“, erklärt Stephan Richter, stellvertretender Vorstandsvorsitzende des bpa Sachsen-Anhalt. In Anlehnung an die Vereinbarung auf Bundesebene wurde bereits ein Muster-Kooperationsvertrag zwischen Zahnarzt und Pflegeheim auf Landesebene abgestimmt. Niedergelassene Zahnärzte werden darüber von der KZV Sachsen-Anhalt informiert. Außerdem wird ein Muster-Kooperationsvertrag zur Verfügung gestellt. Damit haben

die Vertragspartner Rechtssicherheit, und individuelle Vertragsverhandlungen sind nicht mehr notwendig. „Als Kooperationspartner der KZV Sachsen-Anhalt auf Landesebene setzen wir uns dafür ein, dass diese Musterverträge zwischen Zahnarzt und Einrichtung flächendeckend verwendet werden“, so Richter. Unberührt von diesem Kooperationsvertrag bleibt das Recht der Pflegebedürftigen auf die freie Wahl eines Zahnarztes. **ZT**

Quelle: *ots/bpa – Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V.*

Kein Grund notwendig

Eine Kündigung ohne Angabe von Gründen ist gültig

Eine Kündigung ohne Begründung ist gültig, denn der Arbeitgeber ist nicht dazu verpflichtet, Angaben zu machen. Allerdings können Gekündigte eine Begründung einfordern. Ein Kündigungsschreiben ist auch dann wirksam, wenn der Arbeitgeber darin keine Gründe für den Rauswurf nennt. Darauf weist Nathalie Oberthür von der Arbeitsgemeinschaft Arbeitsrecht im Deutschen Anwaltverein hin. Nur wenn der Mitarbei-

ter es verlangt, muss der Arbeitgeber sich bei einer außerordentlichen Kündigung erklären. Außerdem muss er die Sozialauswahl bei einer betriebsbedingten Kündigung begründen. In beiden Fällen kann sich der Arbeitgeber schadensersatzpflichtig machen, wenn er dem Verlangen des Mitarbeiters nicht nachkommt. **ZT**

Quelle: *Deutsche Presse-Agentur (dpa)*

Zirkon gleichwertig Titan?

ZT Fortsetzung von Seite 1

Studie am Klinikum der FSU Jena. Hierzu wurden in einem von der Thüringer Aufbaubank geförderten Verbundprojekt (2007 VF 0009) von der MOJE Keramikimplantate GmbH & Co. KG verschieden raue Y-TZP Dentalimplantate hergestellt; ein SLA-Titan-Implantat (Golden Standard) gleichen Makrodesigns wurde von der Impulse Biomedical Cooperation GbR geliefert und in die Testung mit einbezogen. Bezüglich des mikroradiografisch ermittelten Bone-Implant-Contact (BIC) ergaben sich keine signifikanten Unterschiede zwischen Titan und Zirkonoxid. Innerhalb der Gruppe der Zirkonoxidimplantate zeigten zylindrische Implantate unabhängig vom Gewinde zwei Monate post OP einen signi-

fikant ($p = 0,016$) höheren BIC als konische Implantate. In Bezug auf die Mikrostruktur wiesen Implantate mit einem mittleren Ra (Rauheit) von $1,7\mu\text{m}$ nach vier Monaten einen im Vergleich zu Implantaten mit geringem und hohem Ra signifikant höheren BIC auf ($p < 0,001$). Aufgrund dieser eindeutigen und positiven Testergebnisse erfolgte kurzfristig eine industrietaugliche und qualitätskonforme technische Umsetzung von moderat rauen Oberflächen auf die Produktlinie Y-TZP Dentalimplantate. **ZT**



Quelle: *idw online/iba Heiligenstadt e.V.*

© MPowerDD

ZT ZAHNTECHNIK ZEITUNG

IMPRESSUM

Verlag OEMUS MEDIA AG Holbeinstraße 29 04229 Leipzig	Tel.: 0341 48474-0 Fax: 0341 48474-290 kontakt@oemus-media.de
Redaktionsleitung Georg Isbaner (gi)	Tel.: 0341 48474-123 g.isbaner@oemus-media.de
Redaktion Carolin Gersin (cg) Katja Leipnitz (kl)	Tel.: 0341 48474-129 c.gersin@oemus-media.de Tel.: 0341 48474-152 k.leipnitz@oemus-media.de
Projektleitung Stefan Reichardt (verantwortlich)	Tel.: 0341 48474-222 reichardt@oemus-media.de
Produktionsleitung Gernot Meyer	Tel.: 0341 48474-520 meyer@oemus-media.de
Anzeigen Marius Mezger (Anzeigendisposition/ -verwaltung)	Tel.: 0341 48474-127 Fax: 0341 48474-190 m.mezger@oemus-media.de
Abonnement Andreas Grasse (Aboverwaltung)	Tel.: 0341 48474-201 grasse@oemus-media.de
Herstellung Matteo Arena (Layout, Satz)	Tel.: 0341 48474-115 m.arena@oemus-media.de
Druck	Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG Frankfurter Straße 168 34121 Kassel

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzelexemplar: 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 55,- € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 0341 48474-0. Die Beiträge in der „Zahntechnik Zeitung“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.





JETZT KOMMT

ENDLICH **DRUCK**
IN DIE ZAHNTECHNIK.

Die neue pro **3d** ure
medical line

3D-Drucksysteme im Dentallabor
Material- und Maschinenkompetenz aus einer Hand



Besuchen Sie uns
in Halle 11.1,
Stand H-010 J-011!

Hohes Maß an Gestaltungsfreiheit

Neue Richtlinie dient Konstrukteuren und Planern als Arbeitsgrundlage für additive Fertigungsverfahren.



Die additiven Fertigungsverfahren haben ihren Ursprung im Prototypenbau und sind als Rapid Prototyping bekannt geworden. Sie haben das Potenzial, Herstellzeit und -kosten eines Bauteils zu reduzieren und dabei dessen Funktionalität zu erhöhen. Mittlerweile sind die Eigenschaften der auf diese Weise hergestellten Bauteile so gut, dass

sie direkt als fertige Produkte verwendet werden können. Mit der nun veröffentlichten Richtlinie VDI 3405 Blatt 3 wird Konstrukteuren und Planern eine Arbeitsgrundlage an die Hand gegeben, mit der sie die additiven Fertigungsverfahren bei der Auswahl eines geeigneten Produktionshergangs für eine gegebene Aufgabenstellung quali-

fiziert berücksichtigen können. Jeder Fertigungsverfahren hat seine spezifischen Stärken und Schwächen. Bei den additiven Verfahren fehlt den Konstrukteuren dieser Erfahrungsschatz bislang noch weitgehend. Dabei bieten ebendiese Verfahren durch Wegfall von Einschränkungen konventioneller Prozesse ein hohes Maß an Gestaltungsfreiheit. Es können Bauteilgeometrien realisiert werden, die konventionell nicht herstellbar sind. Die Richtlinie beschreibt die Besonderheiten der additiven Fertigungsverfahren und gibt ausführliche und konkrete Konstruktionsempfehlungen für das Lasersintern von Kunststoffbauteilen und das Strahlschmelzen von Metallen. Auch für die anderen in VDI 3405 aufgeführten Verfahren besitzt die neue Richtlinie unter Berücksichtigung der jeweiligen spezifischen Besonderheiten Gültigkeit. **ZT**

Quelle: VDI

Keine Zähne – kein Tempo

Folgen von Zahnmangel auf körperliche Leistungsfähigkeit erforscht.

Ein früher Verlust von Zähnen wurde bereits mehrfach mit einer schlechteren geistigen Leistungsfähigkeit im Alter in Verbindung gebracht. Nun sagen britische Forscher, dass auch die körperliche Leistung bei Menschen mit weniger Zähnen schlechter ist. Im Rahmen der English Longitudinal Study of

und 74 Jahren kamen sie dabei zu dem Schluss, dass diese bei Zahnverlust nicht nur schneller mental, sondern auch körperlich abbauen im Vergleich zu gleichaltrigen Personen mit vollständigem Gebiss. Sie schnitten im Test circa 10 Prozent schlechter ab. Die Forscher überprüften ebenfalls, wie statistische Stör-



Ageing (ELSA) untersuchen britische Wissenschaftler Gesundheitsfragen rund ums Alter. So erforschten sie bei 3.166 Personen auch den Zusammenhang zwischen der Anzahl noch vorhandener Zähne und den geistigen und körperlichen Fähigkeiten. Vor allem bei den Probanden im Alter zwischen 60

faktoren (Rauchen, Trinken, Biomarker sowie sozioökonomische Faktoren) sich auf die Ergebnisse auswirkten. Auch bei Ausschluss dieser Kriterien zeigte sich der Zusammenhang zwischen Zahnverlust und Abbau von Leistungsfähigkeit. **ZT**

Quelle: ZWP online

ANZEIGE

Hedent Dampfstrahlgeräte für jeden Einsatz das Richtige!

Hedent bietet ein volles Programm an Dampfstrahlgeräten, die in verschiedenen Industriebereichen ihre Anwendung finden. Durch die mitgelieferte Wandhalterung haben die kompakten Geräte wenig Platzbedarf. Alle Geräte werden aus hochwertigem Edelstahl und qualitativ anspruchsvollen Aggregaten und Bausteinen gefertigt. Die Düse am Handstück ist bei allen Geräten auswechselbar. So kann die Stärke des Dampfstrahls auf den Arbeitsbereich abgestimmt werden. Die Geräte besitzen hohe Sicherheitsstandards und sind durch drei verschiedene Sicherheitssysteme abgesichert. Das Ergebnis – zuverlässige, wartungsfreundliche Geräte mit hoher Lebensdauer!



Hedent Inkosteam Economy
Ein kompaktes Gerät für täglichen Einsatz im kleineren Labor und im Praxislabor. Das Kesselvolumen ist auf den Bedarf eines kleinen Labors ausgelegt. Das Gerät muss manuell gefüllt werden. Die Füllmenge wird durch Kontrollleuchten angezeigt.



Inkosteam (Standard)
Leistungsstarkes Hochdruckdampfstrahlgerät für den täglichen Einsatz in Praxis und Labor, wo hartnäckiger Schmutz auf kleinstem Raum zu entfernen ist.



Inkosteam II mit zwei Dampfstufen. Normaldampf und Nassdampf mit hoher Spülwirkung erfüllt höchste Ansprüche an ein Dampfstrahlgerät.

Hedent GmbH
Obere Zeil 6 – 8
D-61440 Oberursel/Taunus
Germany
Telefon 06171-5 2036
Telefax 06171-5 2090
info@hedent.de
www.hedent.de



Hedent Inkoquell 6 ist ein Wasser- aufbereitungsgerät zur Versorgung von Dampfstrahlgeräten mit kalkfreiem Wasser bei automatischer Kesselfüllung.



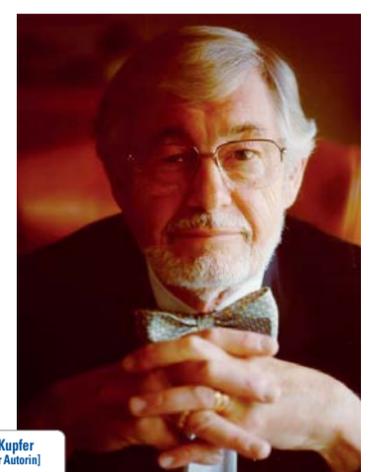
Dampfstrahlgeräten mit kalkfreiem Wasser bei automatischer Kesselfüllung.
Dampfdüsen 1 mm, 2 mm und 3 mm zusätzlich erhältlich.

Weitere Produkte und Informationen finden Sie auf unserer Homepage!

Trauer um Per-Ingvar Brånemark

Abschied vom Revolutionär der Human- und Zahnmedizin.

Wie internationale Medien berichten, ist Per-Ingvar Brånemark, Erfinder und Orthopäde, aber vor allem Wegbereiter der modernen Implantologie, am 20. Dezember 2014 verstorben. Vor knapp 60 Jahren entdeckte der schwedische Wissenschaftler die „Osseointegration“, revolutionierte so die Zahnmedizin und wurde zum „Vater“ der dentalen Implantologie. Im Jahr 1966 beschrieb Brånemark als erster Wissenschaftler den Begriff „Osseointegration“, der in die internationale Nomenklatur eingegangen ist. Was bis in die 1950er-Jahre medizinisch für unmöglich gehalten wurde – Metall in Knochengewebe nicht nur zu verankern, sondern im lebenden Knochengewebe zu integrieren, wurde dank seiner regen Forschertätigkeit zur Wirklichkeit. Er prägte wie kein anderer den Begriff der Osseointegration, die heute weltweit zum State of the Art in der dentalen Implantologie zählt. Bis heute profitieren Millionen Patienten von seiner bahnbrechenden Erfindung. 1981 gründete Brånemark



mit dem schwedischen Rüstungshersteller Bofors das Unternehmen Nobelpharma, heute Nobel Biocare. Im Laufe seines Lebens wurde Brånemark mit zahlreichen Auszeichnungen für seinen Forschergeist bedacht. Unter anderem erhielt er von der Europäischen Patentorganisation die Auszeichnung des Europäischen Erfindungspreises für sein Lebenswerk. **ZT**

Quelle: ZWP online

12 NEUE FRONTZAHNFORMEN
Chic & Dynamic

Herausragend
ästhetisch.

IDS
2015

HALLE 11.2
STAND L-040/L-049

BESUCHEN SIE
UNS IM



DENTSPLY
— VILLAGE —

NEU

NEU

Genios®

Die erfolgreiche High-End Zahnlinie Genios besticht durch brillante Ästhetik und vollkommene Form.

Durch die Ergänzung mit den neuen Zahnformen „Chic“ und „Dynamic“ als weiche und abrasive Variante erhalten Sie ein perfekt abgestimmtes Sortiment, das höchsten Ansprüchen gerecht wird.

www.dentsply-degudent.de

DENTSPLY

7. Digitale Dentale Technologien in Hagen

ZT Fortsetzung von Seite 1

Workshop des Hauptsponsors Amann Girrbach stand die Doppelkronen-Technik mit Ceramill Sintron im Mittelpunkt. Katrin Schröder stellte im dritten Workshop das Zenostar Universal Zirconia System von Wieland näher vor.



Totalprothese digital

Am Samstag ging es in vielen Beiträgen darum, wie virtuelle Implantatplanung und digitale Fertigung von Zahnersatz zusammenzubringen sind. Dies ist

ein wichtiger Baustein im sich stetig weiterentwickelnden Digitalisierungsprozess in Zahnmedizin und Zahntechnik. Insbesondere die Kombination von DICOM- und STL-Daten im Implantatplanungsprozess eröffnet weitreichende Möglichkeiten. Langsam verdichtet sich die Vision von der digital gefertigten Kunststoffprothese zu einem praxistauglichen Arbeitsprozess, der auch in Hagen vorgestellt wurde. In diesem Zusammenhang stellte Dipl.-Ing. Falko Noack Konzepte für implantatgetragene Totalprothesen im digitalen Workflow von Amann Girrbach vor und nahm dabei sicherlich ein Highlight der IDS vorweg.

Bei aller Digitalisierung muss man jedoch konstatieren, dass guter Zahnersatz von der zahn-technischen Erfahrung lebt, die die Digitaltechnik als Werkzeug begreift, welches man einsetzt, um exakter und wirtschaftlicher zu arbeiten. Selbstverständlich wurden wieder digital/analoge Vorgehensweisen präsentiert, die zu optimalen ästhetischen und patientengerechten Ergebnissen führen. Die additive Fertigung im Kunststoffbereich ist eine Schlüsseltechnologie in Gegenwart und Zukunft. Es stellt sich die Frage, ob additive hochpräzise Fertigung im zahn-technischen Betrieb bezahlbar ist. Der Einsatz von Intraoral-scannern und die Vorstellung einer unkonventionellen Vorgehensweise bei der Implantatgestaltung rundeten das Programm ab.

Alte Ideen mit neuer Effizienz

So ging Dr. Jan-Frederik Güth am Samstag in seinem Vortrag „Die digitale Abformung als Basis CAD/CAM-gefertigter Restaurationen – Was ist möglich, was macht Sinn?“ auf die aktuellen Möglichkeiten ein, die die digitale Abdrucknahme bietet. Tatsächlich scheinen im Hin-



Erneut ausverkauft: Zur inzwischen 7. DDT in Hagen kamen abermals über 200 Teilnehmer.

blick auf die Wiederholbarkeit gleichbleibend guter Abformpräzision die Vorteile beim Intraoralscan zu liegen. Dr. Michael Hopp zeigte in seinem Vortrag zu wurzelidentischen REPLICATE-Hybridimplantaten, dass sich

ANZEIGE

Gold Ankauf/Verkauf

Tagesaktueller Kurs für Ihr Altgold:
www.Scheideanstalt.de

Barren, Münzen, CombiBars, u.v.m.:
www.Edelmetall-Handel.de

Besuche bitte im Voraus anmelden!
Telefon 0 72 42-55 77

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29 b · 76287 Rheinstetten

nicht nur die Workflows in der digitalen Praxis bzw. im virtuellen Labor verändern, sondern durch CAD/CAM-Verfahren und optimierte Herstellungsprozesse gerade im Hinblick auf Oberflächengüte werden neue Wege beim Designen von Implantaten möglich – erweiterte Therapieoptionen inklusive.

Klar ist die Idee der wurzelidentischen Implantate nicht neu – aber möglicherweise ist es an der Zeit auch diese Möglichkeit wieder in Betracht zu ziehen.

„Am Montag setzt Ihr die Preise rauf!“

Welche Vorzüge bringt die strahlungsarme DVT-gestützte Implantatplanung ohne Radiologiestrahlungsbelastung für den Patienten? Diesem Thema widmete sich der Schweizer Zahnmeister Vincent Fehmer in seinem Vortrag. Das Backward Planning gilt als optimales Konzept für eine Implantatversorgung. Unter dem Titel „Backward Planning – Intraoperative Sofortversorgung navigierter Implantate“ stellte Dr. Christoph Blum dieses Vorgehen dem Auditorium näher vor. Vor der Herausforderung der perfekten Prothetik steht das Behandler-Team aus Zahn-techniker und Zahnarzt bei jedem Patienten. „Prothetische Versorgungskonzepte und die Unterstützung digitaler Techno-

logien sichern die erfolgreiche Therapie“ – diese These beleuchtete Dr. Till Gerlach im Vortrag. Und auch Enrico Steger begeisterte in gewohnt motivierenden und humorvollen Art das Mainpodium: „Am Montag setzt Ihr die Preise rauf!“ Seine Vision, das Handwerk auch im Zeitalter digitaler Verfahren wertschöpfend zu positionieren, ist ihm seit jeher eine Herzensangelegenheit.

Jahrbuch DDT 2015 jetzt erhältlich

Die Tagung wurde auch in diesem Jahr wieder von einer umfangreichen Industrieausstellung begleitet. Pünktlich zur Veranstaltung ist das umfassend aktualisierte Jahrbuch Digitale Dentale Technologien in seiner nunmehr sechsten Auflage erschienen und ist ab sofort im Verlagsprogramm der OEMUS MEDIA AG erhältlich. Die DDT 2016 findet am 19./20. Februar 2016 statt. 

www.oemus.com



Abb. links: Obermeister Norbert Neuhaus, ZTM Jürgen Sieger und Dr. Jan-Frederik Güth. – Abb. Mitte: Am Stand des DDT-Hauptsponsors Amann Girrbach. – Abb. rechts: Enrico Steger und Jürgen Sieger.

IHRÉ
DEIN
HANDWERK

ZT WIRTSCHAFT

Warum Projekte in Schwierigkeiten geraten

Erfolgreich planen und agieren trotz Variabilität und Murphy's Law: Experte Uwe Techt weiß wie.

Zahntechniker werden mit ihren Aufgaben nicht rechtzeitig fertig, Teile sind teurer als geplant, es gibt mehr Änderungswünsche als erwartet, Ressourcen werden plötzlich für andere Projekte benötigt. Wenigstens eine der drei Projektzusagen Termin/Budget/Inhalt ist dadurch gefährdet. Aber warum fällt es Laboren manchmal so schwer, zuverlässig zu sein? Was hindert sie daran, Laufzeiten zu verkürzen? Welche Störungen Projekte in Schwierigkeiten bringen und wie Zahntechniker am besten mit diesen schädlichen Mechanismen umgehen, weiß Uwe Techt: „Fragt man danach, warum es schwierig ist, Projekte erfolgreich abzuschließen, erhält man vielerlei Aussagen.“

Projekte kommen in Schwierigkeiten, weil ...

- versprochene Fertigstellungstermine für einzelne Aufgaben nicht eingehalten werden;
- es zu viele Änderungen gibt (mehr oder andere Änderungen als erwartet);
- eingeplante Ressourcen (manchmal trotz guter Planung und expliziter Absprache) nicht verfügbar sind;
- notwendige Informationen, Spezifikationen, Materialien, Befugnisse, ... fehlen;
- es Auseinandersetzungen wegen Prioritäten gibt;
- Budgets für einzelne Aufgaben überzogen werden;
- zu oft bereits erledigte Aufgaben erneut aufgegriffen werden müssen (Nacharbeit).



„Die Aussagen illustrieren den Umstand, dass Projekte von Variabilität und Murphy's Law geprägt sind“, so Uwe Techt.



© Pressmaster

ANZEIGE

CHARMING - WIR SIND ZAHNTECHNIKER

° Ein Partner, der die Sprache des Kunden spricht, die speziellen Anliegen versteht und Lösungen bietet, die funktionieren.

Besuchen Sie uns auf der IDS und informieren Sie sich über **Produktneheiten**, als Dankeschön erhalten Sie ein **USB Ladegerät** für Ihr Auto



STEMPEL ■

IDS - GUTSCHEIN ■

Pro Kunde ein Gutschein einlösbar
Gültig nur mit Stempel / Visitenkarte

IDS
2015

Halle 10.1
Stand H 49

CHARMING

Fon 02922 8400 210

Fax 02922 8400 239

Charming-Dental.de



Variabilität

Ein wesentlicher Einflussfaktor auf die Zuverlässigkeit ist die sogenannte Variabilität (Unsicherheit):

- Wie lang ein Vorgang dauert und wie groß der Aufwand sein wird, um eine definierte Leistung zu erbringen, kann man nicht exakt vorhersehen; nur eine unscharfe Schätzung ist möglich.
- Vor dem Projekt – wenn der Plan erstellt wird – weiß man nicht, wie viele Änderungswünsche es geben wird und welche Auswirkungen diese Änderungswünsche auf die Dauer von Vorgängen, den notwendigen Aufwand und die Kosten haben werden.
- Projekte sind jedes Mal „neu“. Daher wird es – auch bei Nutzung hervorragender Planungsmethoden – vorkommen, dass ein Umstand mit signifikanter Auswirkung übersehen und nicht eingeplant wurde.

Murphy's Law

Was schiefgehen kann, geht schief – besonders dann, wenn man es im Verlauf eines Projektes nicht gebrauchen kann. Beispiele:

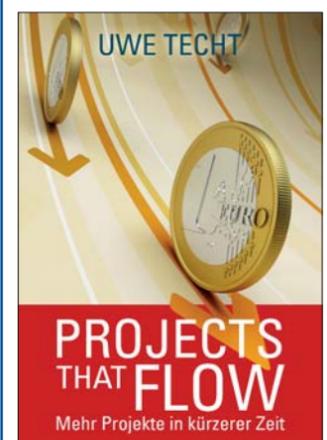
- Ein Schlüsselmitarbeiter wird gerade dann krank, wenn das wichtigste Projekt von ihm bearbeitet werden soll.
- Maschinen fallen gerade dann aus, wenn sie zwingend in einem Projekt benötigt werden.
- Ein aufwendig angefertigter Ersatz wird beim Einsetzen beschädigt; er muss umgehend neu erstellt werden – was wiederum andere Projekte in Verzug bringt.

Variabilität und Murphy's Law erklären, warum es so schwer ist, einen zuvor erstellten Plan einzuhalten bzw. einen Plan zu er-

stellen, der eingehalten werden kann. Variabilität und Murphy's Law allein erklären jedoch nicht, warum es so schwer ist, Projekte in sehr viel kürzerer Zeit zu realisieren.

Autor Uwe Techt spricht hier eine Warnung aus: „Variabilität und Murphy's Law sind Tatsachen des Lebens – nicht nur im Projektgeschäft. Labore werden also nicht dadurch zuverlässiger und schneller, dass Variabilität und Murphy's Law ‚verschwinden‘. Das (Multi-)Projektmanagement ist vielmehr dazu da, als Zahntechniker erfolgreich zu sein, obwohl Variabilität und Murphy's Law Realität sind und bleiben.“ **ZT**

ZT Buchtipp



Mehr Projekte in kürzerer Zeit

Uwe Techt
39,95 Euro
ISBN 978-3-8442-8327-3

ZT Adresse

Uwe Techt
VISTEM GmbH & Co. KG
Von-Siemens-Straße 1
64646 Heppenheim
Tel.: 06252 795307-0
uwe.techt@vistem.eu
www.uwetecht.de

360°

Der Kongress am
12. & 13. Juni 2015

DIGITALE ZAHNTECHNIK GESTALTEN



Anmeldung online unter:
www.henryschein-dental.de/360grad

DIE REFERENTEN:

Ztm. German Bär
Prof. Dr. Florian Beuer
Ztm. Carsten Fischer
Ztm. Ralf Kräher-Grube
Dr. Matthias Müller
Ztm. Kurt Reichel
Ztm. Björn Roland
Zt. Garlef Roth
Dr. Dipl. Ing. Bogna Stawarczyk

MODERATION:

Ralf Suckert

DAS ERWARTET SIE:

Praxisorientierte Präsentationen, hochkarätige Referenten, prozessorientierte Workshops und informativer Austausch mit Kollegen und Experten.

Verschaffen Sie sich einen 360°-Rundumblick auf den gesamten digitalen prothetischen Workflow.

 HENRY SCHEIN®

ConnectDental™

OFFENE DIGITALE LÖSUNGEN FÜR PRAXIS UND LABOR

Neue Strategie-Impulse für Ihr Labor

Bei angespannter Wirtschaftslage optimistisch in die Zukunft zu blicken ist nicht immer einfach. Experte Hans-Gerd Hebinck gibt Ratschläge für ein positives Zukunftsbild im Labor.

Positiv zu denken, das fällt vielen Laborinhabern in den letzten Jahren immer schwerer. Der technologische Wandel und der intensive Wettbewerb mit Billiganbietern führen zu starken Verunsicherungen – und oft auch zu großem Frust, der für das eigene Unternehmen gefährlich werden kann: Eine wirtschaftliche Abwärtsspirale setzt sich in Gang mit den Treibern Unsicherheit, Orientierungslosigkeit, Demotivation, Resignation, Intoleranz und Existenzangst. Wer erst einmal in diesen Strudel geraten ist, kommt nur schwer wieder heraus. Oft gelingt dies nur noch mit fremder Hilfe.

trieben so gut? Was machen sie anders? Eine erste Antwort: Der wirtschaftliche Erfolg im Dentallabor beruht in der Regel aus einem Mix von guter Unternehmensführung in verschiedensten Disziplinen. Eine Gemeinsamkeit konnte ich bei allen erfolgreichen Dentallaboren feststellen: Diese Unternehmer haben ein erstaunlich klares Bild von der Zukunft! Das Bild ist positiv und zeigt den eigenen Betrieb mindestens fünf Jahre in der Zukunft. Eine Strategie zu haben heißt, den Weg hin zu diesem Zukunftsbild zu planen – mit allen Risiken, aber auch mit allen Chancen!

regelmäßig zu Fortbildungen und Veranstaltungen. Wenn ich nur wüsste, ob und wann ich investieren soll? Es wird schon werden, mir wird zur rechten Zeit hoffentlich eine gute Lösung einfallen. Bis jetzt ist es noch immer gut gegangen, die Zahlen stimmen meistens halbwegs. Klar, ein bisschen besser könnte es schon sein, aber noch reicht es.

□ Ich laufe dem Mainstream hinterher. Alles wird immer schlimmer. Das Ausland und die Industrie machen uns platt. Ich habe große Sorgen, ob und wie es weitergehen soll. Meine Liquidität ist oftmals angespannt.

Schwachstellen in Ihrem Betrieb und schauen Sie auf Ihre Stärken. Am einfachsten geht das mit dem Blick eines Außenstehenden. Haben Sie die letzte Rubrik gewählt? Dann ist Ihr Dentallabor in großer Gefahr. Suchen Sie sich dringend Hilfe!

Welche Trends verändern die Marktstruktur für gewerbliche Dentallabore?

Wissen, wo man steht und wohin sich der Markt entwickeln wird, bestimmt die Strategie für das eigene weitere Vorgehen. Drei wichtige Treiber werden in den nächsten Jahren die Marktstruktur für gewerbliche Dentallabore mitbestimmen und verändern:

- die technologischen Entwicklungen,
- der Fachkräftemangel und
- die Unternehmensnachfolge.

Diese Faktoren wirken teils allein, teils miteinander, z. B. kann mit dem Einsatz von neuen Technologien produktiver gearbeitet und so dem Fachkräftemangel entgegengewirkt werden. War bisher Technologie noch eine Frage der persönlichen technischen Präferenzen (Sollen wir selber fräsen oder fräsen lassen? Welchen Hersteller mit welcher Technik bevorzuge ich?), wird technische Innovation zukünftig zu einer Frage der betrieblichen Notwendigkeit. Einfach ausgedrückt: In Zukunft wird es eine Herausforderung sein, mit weniger Mitarbeitern die gleiche Arbeit zu schaffen.

Schauen Sie sich dazu folgende Zahlen an: Ich habe anhand statistischer Daten das Angebot an qualifizierten Arbeitskräften mit der Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften verglichen (Quelle: Prognos). Die Daten beziehen sich auf den gesamten deutschen Arbeitsmarkt. Danach wird der Mangel an Fachkräften stark zunehmen, d. h. es werden deutlich weniger Fachkräfte zur Verfügung stehen als Arbeitskräfte nachgefragt werden.

- 2010: 840.000 prognostizierte fehlende Arbeitskräfte
- 2011: 1.110.000 prognostizierte fehlende Arbeitskräfte
- 2015: 2.190.000 prognostizierte fehlende Arbeitskräfte
- 2030: 3.880.000 prognostizierte fehlende Arbeitskräfte

ANZEIGE



Diese Zahlen sind alarmierend! Als selbstständiger Zahntechnikermeister werden Sie bald nicht nur mit Kollegen, Zahnarztpraxen oder der Industrie, sondern auch mit anderen Branchen um gute Fachkräfte einen intensiven Wettbewerb führen. Gute Mitarbeiterführung und Arbeitgeberattraktivität werden zu einem klaren Wettbewerbsvorteil führen. Wichtig wird auch, die Arbeitskultur jüngerer Menschen zu verstehen. Wir werden zukünftig anderen beruflichen Lebensentwürfen begegnen – Work-Life-Balance als Selbstverständlichkeit, aufgeweichte Grenzen zwischen Arbeit und Freizeit oder der Wunsch nach späterem Renteneintritt, um den eigenen Wohlstand im Alter zu heben. Für viele selbstständige Zahntechniker ergibt sich in der Zukunft ein anderes Problem: Die Fortführung des Labors über eine Nachfolgeregelung gelingt nicht. Scheitert die Nachfolge intern, d. h. mittels einer Übergabe an Mitarbeiter, dann bleibt nur der Verkauf an externe Käufer oder die geplante Einstellung des Betriebes. Dies vollzieht sich meist in Form eines kontinuierlichen Schrumpfungsprozesses.

Als Folge wird die Anzahl der kleinen Betriebe zunehmen bzw. mindestens auf dem Niveau der letzten Jahre bleiben. Dies birgt Risiken: Im Hinblick auf die Liquidität sind Schrumpfungsprozesse wegen der Fixkosten gefährlich. Vermutlich werden wir also eine zunehmende Anzahl von Insolvenzen bei Dentallaboren erleben. – Wie lässt sich gegensteuern? Eine wirtschaftlich sinnvolle Strategie für diese Betriebe wäre eine intensivere Kooperation in gemeinsamen Räumen bis hin zu Fusionen. Neben enormen Fixkostensparnissen sind die Vorteile in Verwaltung, Vertrieb sowie die Arbeitsentlastung gute Argumente für solche Modelle, die allerdings bisher bei Zahntechnikern nur wenig Anklang finden.

In vielen Fällen wird natürlich der Verkauf des eigenen Betriebes an externe Käufer gelingen. Dies kann zu Konzentrationsprozessen führen, weil Labore wieder größer werden, beispiels-



„Ein positives Zukunftsbild ist wichtig für Ihre Laborstrategie. Der Fachkräftemangel und die anstehenden Unternehmensnachfolgen verändern den Markt. Mit überzeugender Qualität und konsequenter Kundenorientierung kann nach wie vor gutes Geld verdient werden.“

Die eigene Einstellung ist wesentlich für den wirtschaftlichen Erfolg im kleinen und mittleren inhabergeführten Dentallabor! Das ließe sich durch viele wissenschaftliche Studien belegen. In der Praxis braucht es dafür oft nur genug Berufs- und Lebenserfahrung. Als selbstständiger Unternehmensberater begegnen mir immer wieder auch positiv eingestellte Zahntechnikermeister – alles Menschen, die sich der negativen Stimmung entgegenstellen, die in unserer Branche oftmals anzutreffen ist. Und es sind mehr, als Sie vermuten würden. Aus meiner über zehnjährigen Beratungserfahrung in vielen kleinen und mittleren Dentallaboren in allen Regionen Deutschlands weiß ich, dass gerade in den letzten Jahren viele Betriebe darüber hinaus sehr gute Gewinne erwirtschaften konnten. Fragen wir uns: Was haben diese Betriebe gemeinsam? Warum geht es diesen Be-

Ehrliche Selbstkritik hilft: Wie gut ist Ihr Dentallabor aufgestellt?

Wer plant, wohin er will, muss wissen, wo er steht. Wie ist mein Dentallabor aufgestellt? – Beantworten Sie diese Frage für sich und ordnen Sie sich in eine der drei Kategorien ein:

- Ich habe ein eigenes klares Zukunftsbild und eine Strategie für mein Dentallabor. Ich habe mir messbare fachliche und wirtschaftliche Ziele für die nächsten fünf Jahre gesetzt und weiß, mit welchen Produkten, Technologien und Serviceleistungen ich den Markt erobern will. Als Leader bin ich Vorbild im Labor und nehme mein Team mit auf die Reise in die Zukunft.
- Ich setze mich mit der Zukunft als selbstständiger Zahntechnikermeister auseinander, bin aber noch unsicher, wohin die Reise geht. Ich gehe daher

Wo haben Sie sich wiedergefunden? Wenn Sie sich in der ersten Rubrik eingeordnet haben, sind Sie auf einem guten Weg! Als strategisch denkender Mensch verfolgen Sie Ihre Ziele konsequent. Der ständige Verbesserungsprozess entspricht Ihrer Mentalität.

Haben Sie sich in der mittleren Kategorie einsortiert? Dann befinden Sie sich in der Komfortzone. Klar formulierte Ziele lassen sich konsequenter umsetzen und bestimmen eine klare Strategie für Ihr Labor. Analysieren Sie zuerst die größten

ANZEIGE

Altgold-Ankauf **AHLDEN**
Erfahrung, Qualität und Kompetenz seit 1983

Wir kaufen an:
 Bruchgold | Zahngold | Altgold | Feilung | Münzen | Gekrätz
 Plättchen | Staub | Gusskegel | Schmuck | Silber | Besteck

So erreichen Sie uns: Hanns-Hoerbiger-Str. 11 | 29664 Walsrode | 05161 - 98 58 0
 kontakt@ahlden-edelmetalle.de | www.ahlden-edelmetalle.de

weise Großlabore mit mehreren Filialen und zentraler Fertigung. Oder zwei Labore in einer Region schließen sich zusammen, um das wirtschaftliche Potenzial von digitalen Fertigungsverfahren besser auszuschöpfen. In diesen Fällen werden Personalbestände gebündelt und die Anzahl der Beschäftigten wird nach der Übernahme oder der Fusion leicht sinken.

Wie können Sie sich im Markt für „Zahntechnik made in Germany“ positionieren?

Ein möglicher Trend aus den oben beschriebenen Entwicklungen kann ein Nachfrageüberhang nach bestimmten zahn-technischen Leistungen sein: Diese sind qualitativ hochwertig und benötigen ein fundiertes Fachwissen kombiniert mit Berufserfahrung und Service vor Ort. Hohe Nachfrage wird es auch bei solchen zahntechni-

von Sortiment, Produkten und Preisen unerlässlich.

Um sich im mengenmäßig zwar kleineren, preislich aber attraktiven oberen Preissegment für „Zahntechnik made in Germany“ zu positionieren, ist Qualität notwendig, die Zahnärzte und Patienten spürbar und jeden Tag wahrnehmen. Zu dieser Qualität gehören vor allem:

1. Passgenauigkeit;
2. Fähigkeit, mit Zahnärzten und Helferinnen auf Augenhöhe zu kommunizieren;
3. Exzellenz in Service, Dienstleistung und Außenauftritt.

Erreicht wird diese Qualität mit einer klaren Strategie: Stellen Sie die Nutzenmaximierung für Ihre Kunden und Patienten in den Vordergrund. Nehmen Sie konsequent die Perspektive des Kunden ein. Dentallabore, die in dieser Weise Qualität umsetzen, haben schon heute häufig ebenso gute Betriebsergebnisse – unabhängig von der Laborgröße.



„Wissen, wo man steht und wohin sich der Markt entwickeln wird, bestimmt die Strategie für das eigene weitere Vorgehen.“

schen Leistungen geben, die nicht durch Technik automatisiert werden können, beispielsweise Reparaturen. In diesen Marktsegmenten sind durchaus sogar steigende Preise zu erwarten, denn immer weniger Menschen sind in der Lage, diese Leistungen qualifiziert zu erbringen. Ein akuter Mangel an Fachkräften wäre die Folge.

Auf der anderen Seite wird sich das Preissegment für günstigen Zahnersatz weiterentwickeln. Neben Billigzahnersatz aus dem Ausland wird die Technisierung und zentrale Fertigung in Deutschland dieses Segment wachsen lassen. Aus dem aktuellen Verhalten der Marktteilnehmer spricht zurzeit vieles für ein Wachstum bei stark standardisierten Angeboten. Eine betriebswirtschaftlich fundierte Kalkulation wird für die Planung

Fazit: Ein positives Zukunftsbild ist wichtig für Ihre Laborstrategie. Der Fachkräftemangel und die anstehenden Unternehmensnachfolgen verändern den Markt. Mit überzeugender Qualität und konsequenter Kundenorientierung kann nach wie vor gutes Geld verdient werden. **ZT**



ZT Adresse

Godt und Hebinck
Dipl.-Betriebswirt (FH)
Hans-Gerd Hebinck
Metzer Weg 13
59494 Soest
Tel.: 0172 2745444
Fax: 03212 1106197
info@godt-hebinck.de
www.godt-hebinck.de

SHERAprint - blitzschnell und präzise



Wir haben den 3D-Druck für die Dentaltechnik um ein Vielfaches schneller gemacht. Digital Light Processing und patentierte Force Feedback Technologie, dazu eine Vielfalt an Materialien: Drucken Sie Aufbiss-Schienen,

Modelle, Kronen und Brücken, Modellguss sowie individuelle Abdrucklöffel aus Kunststoff, Schichtstärken bis zu 35 µm, blitzschnell und präzise. Besuchen Sie uns auf der IDS 2015.

Mehr Infos für Blitzmerker: digital.shera.de

SHERA Werkstoff-Technologie GmbH & Co. KG · Espohlstr. 53 · 49448 Lemförde
Tel.: + 49 (0) 54 43 - 99 33 - 0 · Fax: + 49 (0) 54 43 - 99 33 - 100 · info@shera.de

Verkaufsstart „Ready to print“: **IDS 2015**
Halle 10.2, Stand O 60 / P 61

ZT IT-KOLUMNE

Datenschutz, was ist das?

Was genau bedeutet Datenschutz? Was muss der Bürger und Unternehmer wissen und was ist zu beachten? Dieser Artikel gibt eine allgemeine Einführung in das umfangreiche Thema.

In den Medien wird viel über das brisante Thema Datenschutz berichtet. Jedes Unternehmen, das Daten mit Computern verarbeitet, wird mit dem Datenschutz konfrontiert.

Die Geschichte des Datenschutzes

- Circa 400 v. Chr.: Der „Eid des Hippokrates“
- 1891: Der Oberste Gerichtshof der USA erkennt das Recht, in Ruhe gelassen zu werden, an.
- 1948: George Orwell veröffentlicht das Buch „1984“. Dabei geht es um den Überwachungsstaat schlechthin.
- 1960: Erste Computer für die automatisierte Datenverarbeitung werden entwickelt.
- 1970: Das Bundesland Hessen ist das weltweit erste Land, das ein „Datenschutzgesetz“ ins Leben gerufen hat. Nach Hessen folgen dann andere Länder und 1977 der Bund mit dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) für die Bundesverwaltung und die nicht öffentlichen Stellen (z. B. Wirtschaftsunternehmen).
- Seit 1980: PCs können sich mit anderen PCs verbinden (vernetzen). Dadurch haben sich die Möglichkeiten des Datenzugriffs deutlich erweitert.
- 1981: Der Europarat beschließt das „Übereinkommen zum Schutz des Menschen bei der automatisierten Verarbeitung personenbezogener Daten (Konvention Nr. 108)“.
- 1983: Das Bundesverfassungsgericht erkennt in seinem Volkszählungsurteil das „Recht auf informationelle Selbstbestimmung“ als Bestandteil des Allgemeinen Persönlichkeitsrechts.
- 1995: EG-Datenschutzrichtlinie mit für alle Mitgliedsstaaten verbindlichen Datenschutzstandards nach oben und nach unten.
- Seit 1990: Das Internet wird für die Menschen immer wichtiger. Im Netz der Netze scheinen die Daten nicht verloren zu gehen. Jede noch so kleine Aktivität hinterlässt seine Daten Spuren.
- 1998: Das Unternehmen „Google“ wird gegründet. Ein Ziel: „Die Informationen der Welt organisieren und allgemein zugänglich und nützlich machen“.
- Seit 2000: Das Internet wird immer mehr zum zentralen Kommunikationsmedium. Eine immer größere Datenflut muss bewältigt werden.
- 2004: Das Bundesverfassungsgericht ergänzt in seinem Ur-

teil zum sog. „Großen Lauschangriff“ das Grundrecht um den absoluten Schutz des „Kernbereichs privater Lebensgestaltung“.

- 2004: Facebook wird gegründet. Seit seiner Veröffentlichung steht Facebook wegen mangelhafter Datenschutzpraktiken in der Kritik, insbesondere von europäischen Datenschützern und Sicherheitsexperten.
- 2008: Das Bundesverfassungsgericht erkennt das neue (Grund-) „Recht auf Gewährleistung der Vertraulichkeit und Integrität informationstechnischer Systeme“.
- 2010: Der Bundesverband der Verbraucherzentralen in

der Vereinigten Staaten und Großbritanniens.

- **Aktuell:** Immer mehr Menschen weltweit teilen Daten in sogenannten „sozialen Netzwerken“.

Was bedeutet Datenschutz?

Laut Wiki des „Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit (BfDI)“ bedeutet Datenschutz: „Datenschutz bezeichnet den Schutz des Einzelnen vor dem Missbrauch personenbezogener Daten. Der Begriff wurde auch verwendet für Schutz wissenschaftlicher und technischer Daten

Merke: Datenschutz ist ein Recht, das bei der manuellen und der maschinellen Datenverarbeitung beachtet werden muss. In Zeiten der digitalen Informations- und Kommunikationstechnik bekommt der Datenschutz immer mehr Gewicht.

Der Begriff „Datenschutz“ ist nicht ganz eindeutig definiert und umfasst im Wesentlichen die folgenden zwei Bedeutungen:

- Schutz der Daten bzw. gespeicherten Daten und Schutz vor unerlaubter Verarbeitung der Daten, aber auch Schutz vor Datenverlust.
- Schutz des Bürgers vor Datenmissbrauch (z. B. nicht erlaubter Datenzugriff oder nicht ge-



Deutschland riet davon ab, das Angebot von Facebook zu nutzen: Zahlreiche andere Plattformen bieten Alternativen zur Nutzung von Facebook.

- 2013: Der Amerikaner Edward Snowden enthüllt die weltweiten Überwachungs- und Spionagepraktiken von Geheimdiensten – überwiegend

gegen Verlust oder Veränderung – und Schutz gegen Diebstahl dieser Daten. Heute bezieht sich der Begriff meist auf den Schutz personenbezogener Daten.

Bei personenbezogenen Daten wurde er auch für Schutz vor ‚Verdatung‘ verwendet. Im englischen Sprachraum spricht man von ‚privacy‘ (Schutz der Privatsphäre) und von ‚data privacy‘ oder ‚information privacy‘ (Datenschutz im engeren Sinne). Im europäischen Rechtsraum wird in der Gesetzgebung auch der Begriff ‚data protection‘ verwendet. Heute wird der Zweck des Datenschutzes darin gesehen, den Einzelnen davor zu schützen, dass er durch den Umgang mit seinen personenbezogenen Daten in seinem Recht auf informationelle Selbstbestimmung beeinträchtigt wird. Datenschutz steht für die Idee, dass jeder Mensch grundsätzlich selbst entscheiden kann, wem wann welche seiner persönlichen Daten zugänglich sein sollen. Der Datenschutz will den sogenannten gläsernen Menschen verhindern.“ (<http://de.wikipedia.org/wiki/Datenschutz>)

wünschter Verlust der Daten) und dessen Folgen.

Man kann hier gut erkennen, dass der erste Schutz die Voraussetzung für den zweiten Schutz ist. Nun stellt sich gleich die Frage, was denn Daten genau sind? Daten sind prinzipiell kontextfreie Angaben bzw. Informationen, die aus interpretierbaren Zeichen bzw. Signalen bestehen, aber auch Informationen, die in Dateien für die Verarbeitung durch den Computer gespeichert sind. Personenbezogene Daten beschreiben Daten über persönliche oder sachliche Verhältnisse einer bestimmten oder bestimmbarer natürlichen Person.

Wie können Daten allgemein verarbeitet werden?

- Daten können gespeichert werden.
- Daten können gesperrt werden.
- Daten können gelöscht werden (z. B. Hacker löschen ganze Verzeichnisse auf Servern im Internet).

ANZEIGE

Gold Ankauf/Verkauf

Tagesaktueller Kurs für Ihr Altgold:
www.Scheideanstalt.de

Barren, Münzen, CombiBars, u.v.m.:
www.Edelmetall-Handel.de

Besuche bitte im Voraus anmelden!
Telefon 0 72 42-55 77

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29 b · 76287 Rheinstetten

- Daten können übermittelt werden (z. B. als E-Mail im Internet).
- Daten können verändert werden (z. B. Hacker verändern E-Mail-Daten).

Wer kontrolliert den Datenschutz?

In Europa

Seit 1995 gilt in ganz Europa die „EG-Datenschutzrichtlinie 95/46/EG“. Den Mitgliedstaaten wird mit dieser Richtlinie ein Rahmen vorgegeben, den sie im eigenen nationalen Recht umsetzen und ausfüllen. Zur Umsetzung der Richtlinie hat der Deutsche Bundestag das sogenannte „Bundesdatenschutzgesetz“ verabschiedet, das Regelungen zum Datenschutz im öffentlichen und nicht öffentlichen Bereich enthält. Daneben gibt es insbesondere im öffentlichen Bereich, also für die Verwaltungen des Bundes der Länder und Kommunen, zahlreiche Datenschutzbestimmungen in Fachgesetzen. Das Bundesdatenschutzgesetz ist gegenüber diesem bereichsspezifischen Datenschutzrecht zweitrangig. Das bereichsspezifische Datenschutzrecht enthält regelmäßig detailliertere und strengere Datenschutzbestimmungen. Auf EU-Ebene gibt es eine unabhängige Behörde namens „Europäischer Datenschutzbeauftragter“.

In Deutschland

In der Bundesrepublik Deutschland gilt das Datenschutzgesetz als oberstes und zuerst zu bearbeitendes Gesetz.

Merke: Datenschutz ist ein Grundrecht (Recht auf informationelle Selbstbestimmung). Der Betroffene darf demnach selbst darüber entscheiden, wem er welche persönlichen Informationen weitergibt und wem nicht.

Das „Bundesdatenschutzgesetz (BDSG)“ regelt den Datenschutz für die Behörden und den privaten Bereich (d. h. für alle Wirtschaftsunternehmen und Privatperson gegenüber Privatperson)

ANZEIGE

LABOR-TRÄUME

Ein **TRAUM**, wenn man in das Richtige investiert. Über 100 Jahre Erfahrung sind dabei ein guter Garant für das Richtige: Legierungen, Galvanotechnik, Lasersintern, Experten für CAD/CAM, Metoxit, 3Shape, GC, Roland u.w. Partner – Mit dem Plus an Service! Tel. 040/86 07 66 · www.flussfisch-dental.de

since 1911

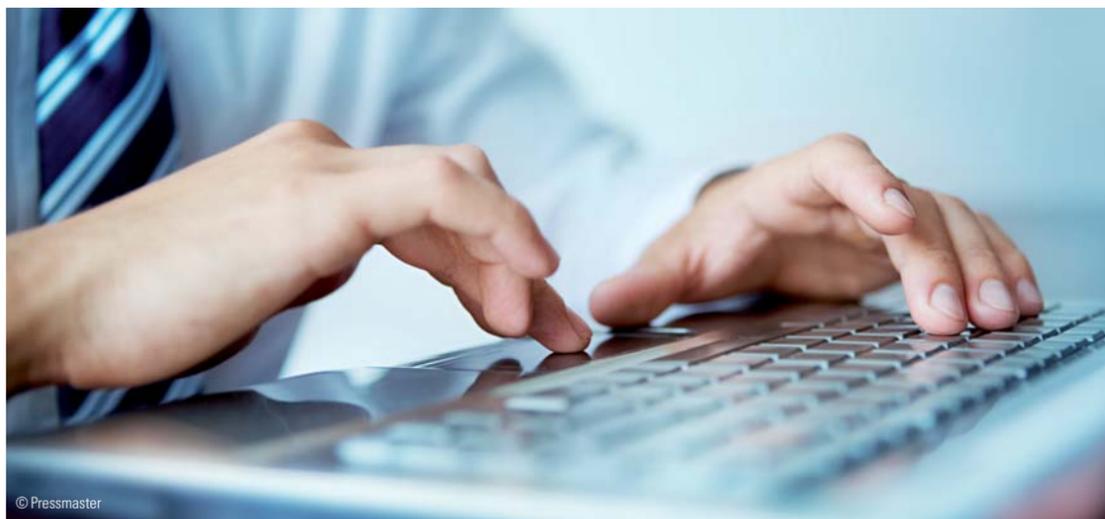
FLUSSFISCH

auf Bundesebene. Datenschutz in Landes- und Kommunalbehörden wiederum regeln die Landesdatenschutzgesetze der einzelnen Bundesländer. Neben diesen beiden Gesetzesarten (BDSG, Landesdatenschutzgesetze) gibt es weiterhin eine Vielzahl spezifischer Datenschutzregelungen. Für Sozialleistungsträger z.B. gelten die Datenschutz-Sonderregelungen des Sozialgesetzbuchs. Diese spezifischen Sonderregelungen und Datenschutzbestimmungen gehen den Regelungen des allgemeinen Datenschutzrechts vor. Als Kontrolle für den öffentlichen Sektor gibt es:

- Eine(n) Bundesbeauftragte(n) für den Datenschutz, für den Bereich der Bundesbehörden
- Eine(n) Landesbeauftragte(n) für den Datenschutz, für den Bereich von Landesbehörden
- Eine(n) besondere(n) Datenschutzbeauftragte(n) bei Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts (z. B. Rundfunk)

Nicht öffentlicher Bereich

Im nicht öffentlichen Bereich ist die Datenschutzaufsicht landesrechtlich geregelt. Ab einer bestimmten Unternehmensgröße muss nach dem Bundesdatenschutzgesetz ein „betrieblicher Datenschutzbeauftragter“ bestellt werden.



Der Datenschutzbeauftragte

Der Datenschutzbeauftragte (DSB) in einer bestimmten Organisation ist grundsätzlich für die Einhaltung des Datenschutzes zuständig und kontrolliert dessen Einhaltung. Er kann ein interner Mitarbeiter sein oder aber auch von extern bestellt werden. Der Datenschutzbeauftragte muss entsprechendes Fachwissen nachweisen und darf nicht in einen Konflikt oder in die Gefahr der Selbstkontrolle geraten.

Wikipedia schreibt dazu: „Die Aufgabe und Tätigkeit eines Datenschutzbeauftragten wird in Deutschland in §4f und §4g

des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) sowie den entsprechenden landesrechtlichen Vorschriften geregelt. Der Beauftragte für Datenschutz wirkt auf die Einhaltung des BDSG und anderer Gesetze hin (TMG, TKG etc.). Eine wesentliche Aufgabe ist die Kontrolle und Überwachung der ordnungsgemäßen Anwendung von Datenverarbeitungsprogrammen. Das Personal, welches mit dem Umgang von personenbezogenen Daten beschäftigt ist, wird in geeigneter Form mit dem Gesetz und seiner praktischen Umsetzung (Schulung) vertraut gemacht. In der Ausübung seiner Tätigkeit ist der Datenschutzbeauftragte weisungsfrei.“

(<http://de.wikipedia.org/wiki/Datenschutzbeauftragter>)

Datenschutzverfahren

Hauptprinzipien des Datenschutzes sind:

- Datenvermeidung,
- Datensparsamkeit,
- Erforderlichkeit und
- Zweckbindung.

Sind (dennoch) Daten einmal angefallen, so sind technischorganisatorische Maßnahmen zur Gewährleistung des Datenschutzes zu treffen (Datensicherheit). Hierzu gehört insbesondere die Beschränkung des Zugriffs auf die Daten durch die

jeweils berechtigten Personen. Für automatisierte Abrufverfahren (Online-Verfahren) sind besondere Regeln zu beachten. Aus den Prinzipien der Datensparsamkeit und der Erforderlichkeit folgt, dass Daten zu löschen (vgl. Datenvernichtung) sind, sobald sie nicht mehr benötigt werden. Nicht mehr erforderliche Daten, die wegen gesetzlicher Aufbewahrungs- und Dokumentationspflichten (insbesondere im Steuerrecht bis zu 10 Jahren) nicht gelöscht werden dürfen, sind zu sperren. Zu den grundlegenden Datenschutzerfordernissen gehören ferner die unabdingbaren Rechte der Betroffenen (insbesondere das Recht auf Auskunft über die zu der jeweiligen Person gespeicherten Daten) und eine unabhängige Datenschutzaufsicht. ZT



ZT Adresse

Thomas Burgard Dipl.-Ing. (FH)
Softwareentwicklung & Webdesign
Bavariastraße 18b
80336 München
Tel.: 089 540707-10
info@burgardsoft.de
www.burgardsoft.de
burgardsoft.blogspot.com
twitter.com/burgardsoft

ANZEIGE

...mehr Ideen - weniger Aufwand

microtec • Inh. M. Nolte
Rohrstr. 14 • 58093 Hagen
Tel.: ++49 (0) 2331 8081-0 • Fax: ++49 (0) 2331 8081-18
info@microtec-dental.de • www.microtec-dental.de

TK1 - einstellbare Friktion für Teleskopkronen

kein Bohren, kein Kleben, einfach nur schrauben - 100.000fach verarbeitet

- individuell ein- und nachstellbare Friktion
- einfache, minutenschnelle Einarbeitung
- keine Reklamationen aufgrund verlorengegangener Friktion
- auch als aktivierbares Kunststoffgeschiebe einsetzbar

platzieren

modellieren

aktivieren

Höhe 2,9 mm
Breite 2,7 mm

Ab sofort auch als **STL-File** für CAD/CAM-Technik verfügbar!

Bitte kreuzen Sie an:

Bitte senden Sie mir ein kostenloses Funktionsmuster*
*Nur einmal pro Labor/Praxis.

Bitte senden Sie mir das TK1 Starter-Set zum Sonderpreis von 156,00 €.**
**Inhalt des Starter-Sets: 12 komplette Friktionselemente + Werkzeuge
*Nur einmal pro Labor/Praxis. / zzgl. ges. MwSt. / versandkostenfrei.
Der Sonderpreis gilt nur bei Bestellung innerhalb Deutschlands.

Stempel

per Fax an 02331 / 8081 - 18

Kostenlose Hotline (0800) 880 4 880

Einfach tierisch menschlich

ZTM Rolf Aßmann aus Bad Hersfeld verbindet zahntechnische Kompetenz mit seinem Herz für Tiere.

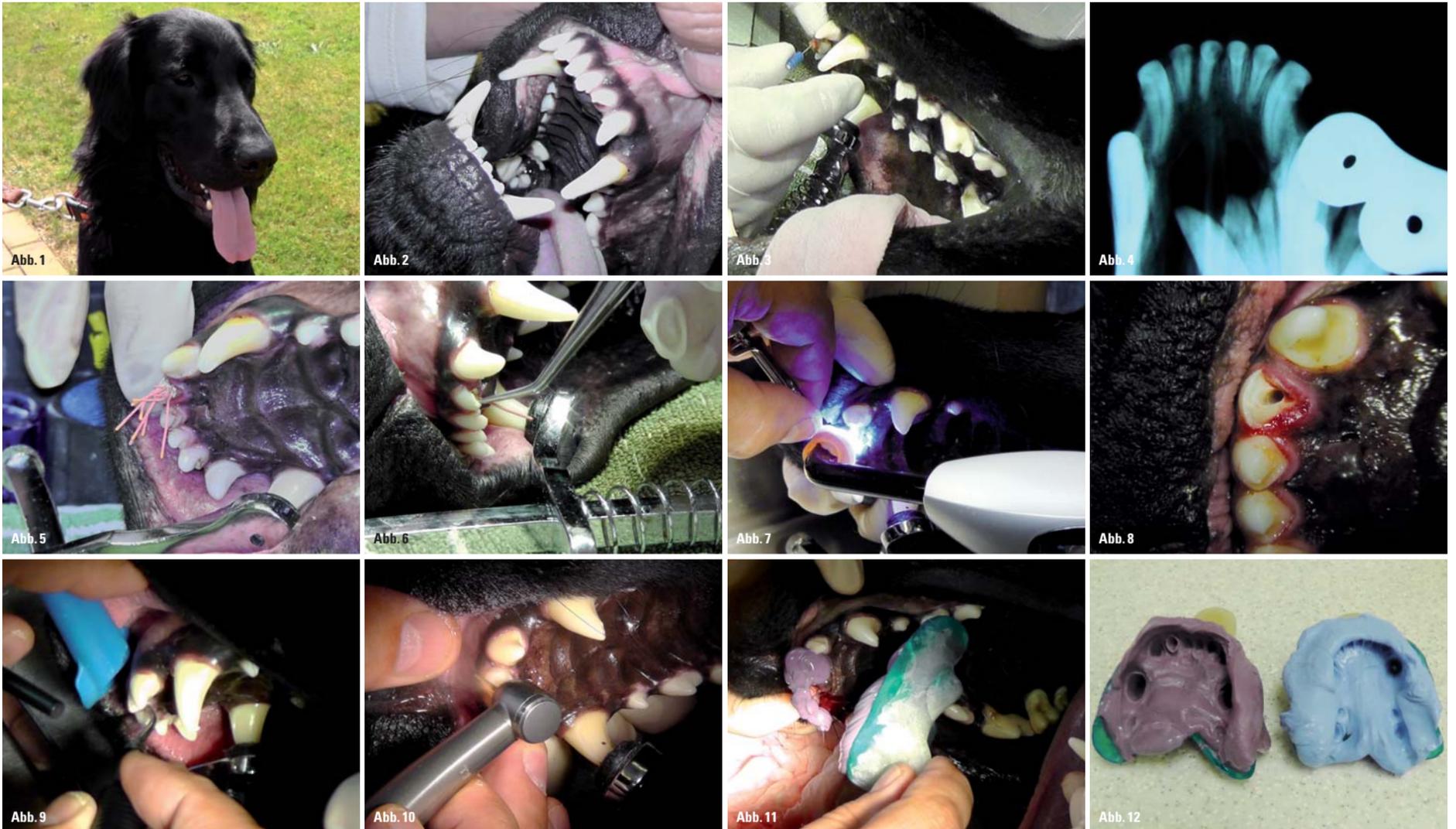


Abb. 1: Patient 1: „Lasty“ – ein Flat Coatet Retriever. – Abb. 2: Zahnschaden: zweiter oberer Schneidezahn ist frakturiert und die Pulpa liegt offen. – Abb. 3: Aufbereitung des Wurzelkanals nach Narkotisierung. – Abb. 4: Röntgenaufnahme Oberkiefer. – Abb. 5–8: Sorgfältige und vorsichtige Bearbeitung des beschädigten Schneidezahns samt Wurzel. – Abb. 9: Entfernung von Zahnstein. – Abb. 10: Konventionelles Schleifen mit einem Winkelhandstück. – Abb. 11 und 12: Abdrucknahme mit Impregum im Oberkiefer und Alginat im Unterkiefer.

Vor vier Jahren fragte mich ein Kunde, ob ich einmal Lust auf etwas Tierisches hätte. Gedanklich bei einem schönen saftigen Rindersteak vom Grill, sagte ich spontan zu. Damals wusste ich nicht, was genau auf mich zukommen sollte. Schließlich wurde mir erklärt, um was und wen es sich tatsächlich handelt: Eine Krone für einen Hund! Da ich selbst stolzer

Besitzer eines schokobraunen Labradors bin und dem Hund helfen wollte, nahm ich den Auftrag an. Hier meine Geschichte: Der Name des Patienten (Abb. 1) war „Lasty“ oder „It’s Alaska’s last black Flat from the Valley of the ten peaks“. Ob hier der Züchter bei der Namensgebung über das Ziel hinausgeschossen ist? Ich finde schon. Ob wir über das Ziel hinaus-

schießen oder zum Schluss darüber hinausgeschossen sind, bleibt offen. Das muss jeder für sich entscheiden. Unser Patient, ein Flat Coatet Retriever und passionierter Taucher, zog sich bei einem seiner Tauchgänge den folgenden Zahnschaden zu (Abb. 2): Der zweite obere linke Schneidezahn war frakturiert und die Pulpa lag offen. Nachdem der Rüde in Narkose ge-

setzt war, wurde der Wurzelkanal so aufbereitet, dass in der weiteren Behandlung ein Glasfaserstift für einen Stiftaufbau aus Komposit gefertigt werden konnte (Abb. 3). Erschwert wurde das Ganze dadurch, dass der Retriever auf dem Rücken geröntgt werden musste (Abb. 4). Die Darstellung des Wurzelkanals wurde durch die Aufnahme von inzisal nach kaudal

etwas verfälscht. Optisch sah die Aufnahme gestauch aus. Gewissheit kam nach dem zweiten Röntgenvorgang. Wer noch keinen Schneide- oder auch Eckzahn eines Hundes aufbereitet hat, sollte darauf achten, dass der Wurzelkanal sichelförmig nach dorsal verläuft. Es muss mit größter Sorg-

Fortsetzung auf Seite 16 **ZT**



Abb. 13: Modellherstellung und Einartikulierung. – Abb. 14 und 15: Scan des Modells. – Abb. 16 und 17: Gefertigte Vollzirkonkrone. – Abb. 18–20: Transluzentes und transparentes Material von Amann Girrbach.



KISS



Perfect Kiss

Reduzierte Massen – Perfekionierte Ästhetik – Einfach und sicher

3 Gründe, warum Kiss in den letzten 10 Jahren zum meist verwendeten Keramik-System in Deutschland wurde.

Basierend auf Ihren Wünschen haben wir jetzt das neue Kiss Artist Kit geschaffen.

Sie arbeiten gewohnt einfach und sicher. Ob herausfordernde Platzverhältnisse oder Nuancen in der Zahnfleisch-Rekonstruktion, Kiss bietet Ihnen jetzt noch mehr individuelle Möglichkeiten. Und das mit reproduzierbaren Ergebnissen auf den unterschiedlichsten Gerüstwerkstoffen.

www.degudent.de

DeguDent
A Dentsply Company



Abb. 21



Abb. 22



Abb. 23



Abb. 24



Abb. 25



Abb. 26



Abb. 27



Abb. 28

Abb. 21: Ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann. – Abb. 22: Patient 2: Rhodesian Ridgeback Rüde. – Abb. 23: OP-Vorbereitung. – Abb. 24 und 25: Zahnschaden: komplette Zerstörung der Oberkieferfront. – Abb. 26 und 27: Hier werden die Größenverhältnisse klar, man beachte im Vergleich das Modelltray. – Abb. 28: Das Ergebnis erfüllt den hohen Anspruch.

ZT Fortsetzung von Seite 14

falt und Fingerspitzengefühl gearbeitet werden, damit man die Wurzel nicht perforiert (Abb. 5–8). Eine Zahnsteinentfernung wurde gleich mit eingeschoben (Abb. 9). Der Zahn wurde konventionell mit einem Winkelhandstück geschliffen (Abb. 10), danach wurde, wie bei einer ganz normalen Sitzung, ein Faden gelegt und mit individuellen Abformlöffeln wurden Abdrücke genommen (Abb. 11 und 12) – mit Impregum im Oberkiefer und Alginat im Unterkiefer. Die Löffel wurden von einem schon vorhandenen Modell eines Artgenossen abgenommen. Die Menge der Abformmasse war für mich

neu. Nach der Modellherstellung und Einartikulierung (Abb. 13) wurde das Ganze gescannt (Abb. 14 und 15) und unter Berücksichtigung des Gegenbisses eine Vollzirkonkrone gefertigt (Abb. 16 und 17). Wir verarbeiteten ein Material von Amann Girrbach, sehr transparent und transparent (Abb. 18 bis 20). Diese Materialeigenschaften kamen uns hier sehr gelegen, da die Zahnfarbe in Richtung A1/A2 ging. Die Krone wurde aus Zolid gefertigt, weil es hier um Stabilität ging, und übertreiben wollten wir es ja auch nicht. Die Zahnfarben bei unseren vierbeinigen Freunden sind in der Regel A2 und heller, also brauchten wir nicht großartig einfärben. Fasziniert und begeistert

hat uns, dass nach 14 Tagen nicht mehr zu sehen war, dass hier eine Krone vorhanden ist. Die Gingiva hatte sich hervorragend adaptiert und jetzt nach gut vier Jahren Tragezeit sieht die Situation noch genauso aus. Wir waren die ersten,

die das Material bei einem Patienten testen durften. Wenn man jetzt die Beanspruchung, die hier wahrscheinlich doch etwas höher ist als bei einem herkömmlichen Patienten, in Betracht zieht, ist der Test recht positiv verlaufen.

fel benutzt. Bei diesem Fall wurde in Größendimensionen gearbeitet, die man so nicht kennt (Abb. 26 und 27). Die Zolidkronen wurden vor dem Sintern poliert und leicht eingefärbt, nach dem Sintern nur poliert, denn man hat ja einen gewissen Anspruch (Abb. 28). Nach jetzt etwas über zwei Jahren Tragezeit und extremer Beanspruchung ist die Arbeit noch vollkommen intakt, trotz etlichen zerkleinerten Kau- und Rinderknochen. Die Kronen wurden mit RelyX eingesetzt, damit eine gewisse Stabilität gewährleistet werden kann. Unter allen Beteiligten war das Frauchen wohl am glücklichsten (Abb. 29). Als Schlussbemerkung kann ich behaupten, dass wir einen gewissen Härtestest von Zirkon durchgeführt haben, ohne dieses vorher geahnt zu haben. Wir bleiben auf jeden Fall am Ball und werden über unsere Vierbeiner weiter berichten. Mal schauen, wie lange das gut geht. Wie im ersten Fall, so auch hier, gilt der Dank Zahnarzt Harald Wulkau aus Niederaula und der Tierarztpraxis Lang und Schuster aus Kirchheim. Die zahn-technische Ausführung wurde vom zahnatelier feinschliff aus Bad Hersfeld gefertigt. ZT



Abb. 29

Abb. 29: Frauchen ist glücklich über die gelungene Arbeit.

ANZEIGE

V-Max*

Tuning für Ihr Labor!

Dreve

* Durch ausgefeilte Material-Geräte-Kombinationen mit Höchstgeschwindigkeit zum Top-Ergebnis.

www.dreve.de/dentamid

Zum Schluss bleibt die Frage offen, ob wir über das Ziel hinausgeschossen sind oder nicht. Das Ergebnis spricht für sich (Abb. 21): Dem Hund wurde eine Extraktion des Zahnes erspart, wodurch evtl. Probleme im Vorfeld schon ausgeschlossen worden sind. Nach Empfinden aller Beteiligten kamen wir also zu dem Fazit: das Ziel wurde erreicht! Wie das im Leben immer so spielt, kommt es manchmal dann noch heftiger: Unser Zahnarzt, der sich auf dieses Thema spezialisiert hat und es auch als Hobby ansieht, hat dann zwei Jahre später einem Rhodesian Ridgeback Rüden (Abb. 22 und 23) einen Eckzahn sowie Reißzahn mit jeweils einem Stiftaufbau gefertigt. Die Situation stellte sich so dar, dass die komplette Front im Oberkiefer zerstört war (Abb. 24 und 25), die Ursache ist bis heute unbekannt. Die Indikation sah vor, die Frontzähne zu entfernen und Stiftaufbauten auf Reißzahn sowie Eckzahn herzustellen. Hier haben wir Zirkonstifte gefertigt, die anschließend noch mit Keramik überpresst wurden, damit diese auch aus Stabilitätsgründen eingeklebt werden konnten. Die Extraktionswunden wurden vernäht, die Zähne aufbereitet, Fäden gelegt und das Ganze zur Abdrucknahme vorbereitet. Auch hier wurden schon von vorangegangenen Abdrücken anderer Fälle die Abdrucklöff-

ZT Adresse

feinschliff gmbh
zahnatelier für
implantattechnik & ästhetik
ZTM Rolf Aßmann
ZTM Stephan Rohnstock
Eisfeld 8
36251 Bad Hersfeld
Tel.: 06621 968600
Fax: 06621 968610
info@zahnatelier-feinschliff.de
www.zahnatelier-feinschliff.de

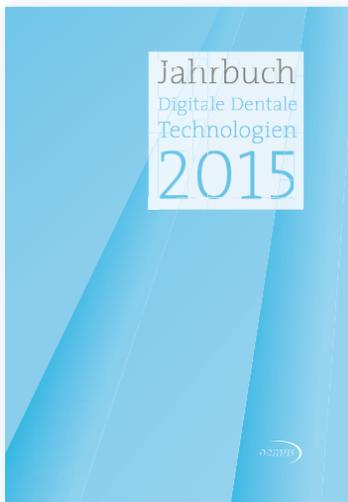
ZA Harald Wulkau
Schulstr. 9
36272 Niederaula
Tel.: 06625 7598

Dr. med. vet. Susanne Schuster
und Dennis Lang
Steinweg 5
36275 Kirchheim
Tel.: 06625 919777

ZT PRODUKTE

Neu: Jahrbuch DDT 2015

Das Jahrbuch Digitale Dentale Technologien 2015 ist ab sofort erhältlich.



Mit dem Jahrbuch Digitale Dentale Technologien legt die OEMUS MEDIA AG in 6., überarbeiteter Auflage ein Kompendium für die digitale Zahnmedizin und Zahntechnik vor, das sich inzwischen zu einem Standardnachschießwerk in diesem dentalen Zukunftsbereich entwickelt hat. Der Band wendet sich sowohl an Einsteiger und erfahrene Anwender als auch an all jene, die in der digitalen Zahnmedizin

und Zahntechnik eine vielversprechende Möglichkeit sehen, ihr Leistungsspektrum zu vervollständigen und damit in die Zukunft zu investieren.

In Anlehnung an die bereits erscheinenden Jahrbücher zu den Themen „Implantologie“, „Laserzahnmedizin“ und „Endodontie“ informiert das Jahrbuch Digitale Dentale Technologien mittels Grundlagenbeiträgen, Anwenderberichten, Fallbeispielen, Marktübersichten, Produkt- und Herstellerinformationen konzentriert darüber, was innerhalb der digitalen Zahnmedizin State of the Art ist. Gleichzeitig

greift es gezielt Zukunftstrends des dentalen digitalen Workflows auf. Renommiertere Autoren aus Wissenschaft, Praxis, Labor und Industrie widmen sich im Jahrbuch einem Themenspektrum, das von der 3-D-Diagnostik über die computergestützte Navigation und prothetische Planung bis hin zur digitalen Farbbestimmung und CAD/CAM-Fertigung reicht. Es werden Tipps für den Einstieg in die „digitale Welt“ der Zahnmedizin gegeben sowie Wege für

die wirtschaftlich sinnvolle Integration des Themas in Praxis und Labor aufgezeigt. Thematische Marktübersichten ermöglichen einen schnellen Überblick über den Digitalmarkt im Allgemeinen und über CAD/CAM-Systeme sowie -Materialien, Navigationssysteme, digitale Volumentomografen, Mundscanner und digitale Farbmessgeräte im Besonderen.

Mit der Spezialrubrik „Virtuell in Zahn und Kiefer“ nimmt das Jahrbuch erneut das aktuelle Tagungsthema des jährlichen DDT-Kongresses in Hagen auf. Das Jahrbuch Digitale Dentale Technologien 2015 ist zum Preis von 49 Euro (zzgl. MwSt. + Versand) im Onlineshop erhältlich oder bei:



„Jahrbuch DDT 2015“
(Online Shop)

ZT Adresse

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstr. 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-0
Fax: 0341 48474-290
grasse@oemus-media.de
www.oemus.com
IDS: Halle 4.1, Stand D060-F069

Aus der Spritze, fertig, los!

Modellier- und Ausblockkunststoff von BRIEGELDENTAL lässt sich fließend auftragen.

Dem Zahntechniker von heute steht eine Bandbreite an Polymeren für Labor und Praxis zur Verfügung. Aus der Geschichte der Zahntechnik ist die Verwendung des klassischen „GC Pattern Resin“ zum Ausblocken, zum Verblocken und im Bereich der Teleskoptechnik bekannt. Um die Anwendung noch sicherer und schneller zu gestalten, bietet der lichterhärtende Modellier- und Ausblockkunststoff von BRIEGELDENTAL die Möglichkeit, das Einsatzgebiet zu erweitern: Modellation von Geschieben und Teleskopkronen, Brücken, Inlays, individuellen Implantatsuprastrukturen, Stegkonstruktionen, Fixierung von Lötobjekten oder von Bruchreparaturen. Das Material kann mit dentalem Modellierwachs nach Belieben kombiniert werden. Somit hat der Zahntechniker bei einer Kronensuprastruktur oder einem Teleskopsekundärteil eine stabile Arbeitsunterlage, auf der sich gut aufwachsen lässt.

Die Modellation aus dem lichterhärtenden Kunststoff ist fest, stabil, präzise und kann verzugsfrei und sicher abgehoben werden. Die Wachskronen, -brücken, -implantataufbauten oder auch Kombiarbeiten lassen sich



BRIEGELDENTAL
www.gesundezahntechnik.de



dadurch leichter auf das Kontrollmodell umsetzen. Das vielseitige und geruchsarme Material lässt sich schnell und ohne lange Polymerisationszeiten für Stift- und Stumpfaufbauten einsetzen.

Durch das Lichtspektrum von 320–540 nm ist es bei Verwendung eines Laborlichtgerätes innerhalb einer Minute gehärtet, mit einem Handlichtgerät bereits nach zehn Sekunden (bei einer maximalen Wandstärke von 1 mm). Sowohl der blaue Modellierkunststoff als auch der rote Ausblockkunststoff lassen sich mit Wachs kombinieren. Sie verbrennen rückstandsfrei und gewährleisten eine hervorragende Passung. Aus der Spritze mit feiner, austauschbarer Applikationsspitze lassen sie sich fließend und punktgenau auftra-

gen. Die gelartige Konsistenz des Kunststoffs ist nach dem Auftragen standfest und sparsam im Verbrauch. Dadurch wird das Arbeiten effizient, zeitsparend und flexibel.

BRIEGELDENTAL bietet das neue Material in einem praktischen Set an, bestehend aus zwei 3-Gramm-Schiebespritzen inkl. sechs Applikationsspritzen. **ZT**

ZT Adresse

BRIEGELDENTAL
David Christopher Briegel
Tegemseer Landstr. 2
82054 Sauerlach
Tel.: 08104 889690
Fax: 08104 6287733
info@gesundezahntechnik.de
www.gesundezahntechnik.de
IDS: Halle 2.2, Stand C039



LIVE
ON STAGE



IDS MESSEPREIS
SICHERN!

Experience the FUTURE of DENTISTRY

Als einer der innovativsten Anbieter digitaler dentaler Lösungen für Praxis und Labor, präsentiert Zfx auch dieses Jahr seine neuesten Entwicklungen auf der IDS und gibt Einblicke in die **einzigartige Prozesskette mit einer Prozess-Genauigkeit von unter 20 µm!**

Überzeugen Sie sich selbst von der dentalen Zukunft und profitieren Sie von interessanten Messeangeboten! Wir freuen uns, Sie bei uns am Messestand begrüßen zu dürfen.

www.zfx-dental.com



Tuning für das Labor

Neue Broschüre von Dreve bietet Tipps zur schnelleren Fertigung.

Die Arbeit in Dentallaboren ist oft von Zeitnot geprägt. Dabei erfordert der Beruf des Zahn-technikers ein großes Maß an Kreativität, eine ruhige Hand



Infos zum Unternehmen
tik – konsequent. Möglich macht dies eine perfekt aufeinander abgestimmte Kombination von Gerät und Material. Und das funktioniert sofort. Durch diese optimale Synthese gewinnt der Zahn-techniker enorme Freizeiten. Die um 30 Prozent beschleunigten Fertigungsprozesse machen es möglich.

Der Hersteller aus Unna stellt die nützlichen Tipps in seiner neuen V-Max-Broschüre kostenlos bereit. Ausgefeilte Material-Geräte-Kombinationen, die optimale Ergebnisse in hoher Geschwindigkeit liefern, sind das Motto. **ZT**



und handwerkliches Geschick. Wie können verantwortliche Zahntechniker diesem Konflikt begegnen? Ein vielversprechender Lösungsansatz kommt von den Zahntechnikern von Dreve: Sie beschleunigen die Produktionsprozesse – von funktionstherapeutischen Schienen bei CMD bis zur Totalprothe-

ZT Adresse

Dreve Dentamid GmbH
Max-Planck-Straße 31
59423 Unna
Tel.: 02303 8807-40
Fax: 02303 8807-55
dentamid@dreve.de
www.dreve.de/dentamid
IDS: Halle 10.2, Stand T030-U031

Präzise und kompatibel

Die CORSOART®-Artikulatoren von Mälzer Dental bestehen im Labor- und Praxistest.

Die Herstellung von funktionierendem Zahnersatz erfordert maximale Passgenauigkeit und ein komplikationsloses Zusammenspiel zwischen Patient, Zahnarzt und Zahntechniker. Der Artikulator bündelt die Ergebnisse, erfasst die Mundsituation des Patienten und simuliert die Kiefer-

ist mühelos und genau zu ermitteln. Der Bennett-Winkel ist verstellbar von 0–25°, die Kondylenbahnneigung von –15° bis +60°, je nach Modell. Die Gleichschaltung des Artikulators erfolgt über das ADESSOSPLIT®-System von Mälzer Dental oder aber über das Splitex®-System.



bewegung für die weiteren Arbeitsschritte. Die Artikulatoren von Mälzer Dental haben die Anforderungen des Labor- und Praxistests bestanden und bieten Präzision auf hohem Niveau, bei voller Kompatibilität zu den Artikulatorenserien der Hersteller Amann Girschbach und SAM. Durch ihre Vollmetallbauweise aus Aluminium sind die Geräte präzise und stabil und durch ihr geringes Eigengewicht von nur 670g leicht in der Handhabung. Die Bonwill-Dreieck-Bestimmung durch das neue Fix-Klick-System im Frontzahnführungsstiftalter

Alle CORSOART®-Artikulatoren sind in ihrer Bauweise kompatibel zu den am Markt bestehenden SAM®- und Artex®-Artikulatoren. **ZT**

ZT Adresse

Mälzer Dental
Schlesierweg 27
31515 Wunstorf
Tel.: 05033 963099-0
Fax: 05033 963099-99
info@maelzer-dental.de
www.maelzer-dental.de
IDS: Halle 3.1, Stand L081

Legierung feiert Geburtstag

remanium® von Dentaureum feiert 80-jähriges Jubiläum.



Dentaureum feiert mit der Marke remanium® ein besonderes Jubiläum auf der diesjährigen IDS. 80 Jahre edelmetallfreie Legierungen entwickelt, gefertigt und geprüft zentral bei Dentaureum in Ispringen. Bereits die 1935 vorgestellte remanit Cobalt-Chrom-Legierung wies Eigenschaften auf, die bis heute bei hochwertigen Modellgusslegierungen unter dem Namen remanium® anzutreffen sind. Die neueste

Entwicklung hierfür ist remanium® GM 280, die sehr leicht zu bearbeiten und polieren ist. Zusätzlich lassen sich Klammern einfach ohne Bruchgefahr aktivieren. Alle möglichen Verarbeitungstechnologien können mit den remanium® Kronen- und Brücken-Legierungen abgedeckt werden – von der traditionellen Gusstechnik über Fräsblanks bis hin zu feinem Pulver für die Laserschmelztechnologie.



Mit ceraMotion® stehen optimal aufeinander abgestimmte Keramiken für fast alle Gerüstmaterialien zur Verfügung. Beispiel für die geglückte Symbiose ist der Einsatz eines speziellen Opakers, der die Eigenschaften von Bonder und dünner farblicher Abdeckung der remanium® Gerüste miteinander verbindet. Neueste Entwicklung ist das ceraMotion® Value Concept nach Rainer Semsch, das die Helligkeit des Zahnes individuell steuern kann. **ZT**

ZT Adresse

DENTAUREUM GmbH & Co. KG
Turnstr. 31
75228 Ispringen
Tel.: 07231 803-0
Fax: 07231 803-295
info@dentaureum.de
www.dentaureum.de
IDS: Halle 10.1, Stand E001-F011

Kompetenz rund ums Edelmetall

C.HAFNER glänzt auf der IDS in Köln mit Edelmetall-Innovationen.

Auf der IDS 2015 tritt C.HAFNER fokussiert als Edelmetallhersteller auf. Somit steht neben dem Galvanoforming mit HELIOFORM® und den klassischen Edelmetalllegierungen die CAD/CAM-Dienstleistung „cehaGOLD® – Fräsen in Edelmetall“ im Mittelpunkt der Präsentation. C.HAFNER versteht sich mit dem Angebot „Fräsen in Edelmetall“ nach wie vor als Dienstleister und verlängerte Werkbank des zahntechnischen Betriebes. Neu ist neben den vier bisher zum Fräsen angebotenen bewährten Edelmetalllegierungen eine Palladium-Basis-Legierung. PANGOLD® Keramik N2 stellt seit vielen Jahren das Highlight in dieser preiswerten Werkstoffgruppe dar. Mit einem Goldgehalt von 15 Prozent und dem Verzicht auf Kupfer bietet sie für den Anwender zahlreiche Vorteile, insbesondere überzeugt sie durch das sehr helle Oxid. Eine optimale Farbwiedergabe der Keramik ist somit sichergestellt. Der WAK ist mit 14,2 µm/mK auf hochschmelzende, normalexpandierende Keramiken ausgelegt. PANGOLD® Keramik N2 ist für alle Indikationen geeignet und weist eine sehr gute Polierfähigkeit und Zerspanungsverhalten auf. Präzise Oberflächen sind das Ergebnis der speziell für diese Legierung entwickelten Frässtrategien. Durch die Vermeidung von fehleranfälligen Gießprozessen im Dentallabor überzeugen die aus-

dem vollen Blank gefrästen Strukturen mit Poren- und Lunkenfreiheit sowie dem Fehlen jeglicher Verunreinigungen. Zudem sind gefräste Gerüste weitgehend spannungsfrei, sodass sich besonders weitspannige Brücken und Implantatversor-

laufenden Betrieb ermöglicht ein flexibles zeitsparendes Arbeiten und Galvanisieren rund um die Uhr. Auch beim Bedienkomfort punktet das HF 700® mit modernen Standards. Der große Touchscreen mit prozessorientierter Führung sorgt für eine hohe Bedienfreundlichkeit.



Kontrollfunktionen wie zum Beispiel Badprotokolle sind jederzeit problemlos ausführbar. Das moderne, ergonomisch optimierte Design besticht durch klare Formen und macht den Arbeitsprozess transparent. Die Oberflächen sind schmutzabweisend und sorgen für eine ästhetische Erscheinung im Laborumfeld.

Als besonderes Messehighlight bietet C.HAFNER den Besuchern ein hochkarätiges Gewinnspiel zum Thema Gold mit wertvollen Preisen. Den Gewinnern winken ein „Goldenes Wochenende“ mit einem Porsche 911 Carrera S und C.HAFNER Feingoldbarren. Ein Besuch am C.HAFNER Stand (Halle 10.2, Stand R011) lohnt sich. **ZT**

gungen schnell und einfach realisieren lassen. C.HAFNER ist überzeugt, mit Fräsen in Edelmetall für jeden Anwender ein wirtschaftlich interessantes Angebot darzustellen, besonders für Betriebe, für die es sich nicht (mehr) lohnt, die Edelmetallverarbeitung im eigenen Haus abzubilden, und für die voll digitalisierten Labore ohnehin. Mit dem HELIOFORM® HF 700 System zeigt C.HAFNER ein innovatives Galvanoformingsystem auf dem Markt. Effizienz und Wirtschaftlichkeit im täglichen Laboreinsatz sind das Hauptmerkmal der neuen Gerätegeneration. Die Bestückung und Entnahme von Teilen im

ZT Adresse

C.HAFNER GmbH + Co. KG
Bleichstr. 13-17
75173 Pforzheim
Tel.: 07231 920-0
Fax: 07231 920-207
info@c-hafner.de
www.c-hafner.de
IDS: Halle 10.2, Stand R011

AB SS 2015*:
STUDIENGANG
DIGITALE DENTALE
TECHNOLOGIE



*vorausgesetzt der Akkreditierung und staatlichen Genehmigung.

ZAHNTECHNIK 2.0 – EINE AUSBILDUNG DER EXTRAKLASSE

Studieren Sie schon heute die Zahntechnik von morgen.
Alle Informationen zur Hochschule und unseren Studiengängen finden Sie
unter www.praxishochschule.de.

Auswahlverfahren für den Studiengang
„Digitale Dentale Technologie“: 10.02. und 27.02.2015

praxisHochschule Köln · Neusser Straße 99 · 50670 Köln
Telefon 0800 723 87 81

 **praxisHochschule**
University of Applied Sciences

Dynamik und Präzision ohne Kompromisse

Seit vielen Jahren agiert Zfx Dental erfolgreich am Markt der digitalen Fertigung prothetischer Komponenten und hat unter anderem mit der Fräsmaschine Zfx Inhouse5x Maßstäbe gesetzt. Im firmeneigenen Zfx-Entwicklungszentrum in Bozen (Südtirol) lüftete ZT Andreas Geier, einer der beiden Geschäftsführer von Zfx Dental, das Geheimnis des Erfolges der Fräsmaschine.

ZT Herr Geier, erinnern Sie sich noch an die Laborarbeit mit Sonde, Wachs und Gussgerät? Natürlich. Als gelernter Zahntechniker sind mir die manuellen zahntechnischen Arbeiten wohl bekannt und zu einer wichtigen Grundlage bei allen Zfx-Entwicklungen geworden. Nur mit einem zahntechnisch orientierten Denken können wir unsere Produkte so entwickeln, dass der Anwender im Laboralltag davon profitiert.

computergestützte Fertigung zu besitzen. Es müssen die zahntechnischen Ansprüche eingebracht werden und das Verständnis dafür, warum bestimmte Anwendungen sinnvoll sind. Das ist die berühmte Frage nach dem „Wozu“. Wir von Zfx Dental wollten schon immer die Arbeit des Zahntechnikers unterstützen und dafür sorgen, dass die Abläufe effizient gestaltet werden können, ohne Kompromisse in der zahntechnischen Ausführung einge-

wicklung anzugehen. Mit der Zfx Inhouse5x wollten wir nicht nur ein weiteres CAD/CAM-System entwickeln, sondern eine offene Fräsmaschine, die exakt auf die Anforderungen des Laboralltags konzipiert ist. Mit dieser Motivation im Rücken haben wir entwickelt, getestet sowie immer wieder optimiert und das ist meiner Ansicht nach eines der Erfolgsrezepte.

ZT Nun sagt fast jeder Anbieter, seine Fräsmaschine sei „innovativ“. Was hebt die ZFX Inhouse5x von anderen CAD/CAM-Systemen ab?



ZT Andreas Geier

werden. Wie in der Zahntechnik üblich, ist auch bei uns jedes Produkt ein Einzelstück, das individuell auf den Kunden zugeschnitten ist. Das bedarf unsererseits etwas mehr Aufwand in der Produktion, rechtfertigt sich aber letztlich in der Kundenzufriedenheit und der hohen Qualität. Einzelne Komponenten werden uns von Zulieferern zur Verfügung gestellt, wobei wir die Hoheit behalten und genaue Qualitätskontrollen vornehmen.

ZT Die Maschine ist seit zwei Jahren erfolgreich auf dem Markt. Werden demnächst Neuerungen zu erwarten sein?

Aufgrund des großen Interesses und der vielen neuen Materialien, die sich im Dentalmarkt etablieren, arbeiten wir an Hardware- und Software-Upgrades, die den Zahntechniker mit dem nötigen Know-how ausstatten und für den Markt „rüsten“. Auf der IDS werden wir ein Redesign des Housing vorstellen, Automationslösung für Einzelzahnrestorationen und Pre-Abutment-Blanks sind in Planung – so viel kann heute schon gesagt werden.

ZT Vielen Dank für das offene Gespräch!

ZT Adresse

Zfx GmbH
Kopernikusstraße 27
85221 Dachau
Tel.: 08131 33244-0
Fax: 08131 33244-10
office@zfx-dental.com
www.zfx-dental.com
IDS: Halle 3.1, Stand H040

werden. Durch das Feedback unserer weltweiten Franchise-Partner haben wir tiefe Einblicke in die Anforderungen der Zahn-technik gewonnen und können auf einen Pool an „real cases“ zurückgreifen, der jenseits der 100.000-Elemente-Marke liegt. Als größte Innovation sehe ich, dass wir genau diese Erfahrungen in die Maschine einfließen lassen haben. Im Detail lassen sich dabei Punkte wie Dynamik, Präzision, Kompaktheit und Vielseitigkeit hervorheben. Optimale Dynamik, Präzision in allen fünf Achsen und die Möglichkeit, mit einer Maschine Nass- sowie Trockenbearbeitungen vornehmen zu können, sind im Zusammenhang mit einer Grundfläche von 0,62m² konkurrenzlos.

ZT Wo wird die Maschine produziert und wie erfolgt die Produktion?

Die Fräsmaschine wird direkt bei Zfx gefertigt. Auch das ist eine Stärke und Kompetenz, die wir nicht aus der Hand geben



Stärke und Kompetenz von Zfx – die Eigenproduktion der Zfx Inhouse5x.

ZT Als einer der beiden Geschäftsführer von Zfx Dental leben Sie für CAD/CAM. Worin ist der gute Anklang der Fräsmaschine Zfx Inhouse5x begründet?

Das ist nicht ganz korrekt. Ich lebe nicht für CAD/CAM, sondern für die Zahntechnik. Das sind für mich zwei verschiedene Dinge. Für die Entwicklung eines CAD/CAM-Systems und den zugehörigen Komponenten reicht es nicht aus, nur Wissen über die

hen zu müssen. Dazu gehört das Wissen um labortechnische Abläufe sowie um zahntechnische Werte. Nicht nur ich habe in die Entwicklung der Zfx Inhouse5x mein fundiertes Wissen eingebracht, sondern auch meine Kollegen aus der Projektplanung sowie der CAD- und der CAM-Entwicklung. Es gehört zu unserer Firmenphilosophie, Dinge zu hinterfragen und nur mit einer klaren Absicht eine Ent-



Auf der IDS wird die Zfx Inhouse5x mit neuen Automationslösungen für Einzelzahnrestorationen und Pre-Abutment-Blanks zu sehen sein.

Dazu möchte ich die Anforderung des digitalen Zahnersatzes noch mal darstellen: Es handelt sich um die Serienfertigung von individuellen Bauteilen. Kein Bauteil ist hundertprozentig vorhersehbar, deshalb darf in diesem Bereich die Entwicklung nie als abgeschlossen betrachtet

Digital auch ohne eigenen Scanner

Labore und Praxislabore können mit CADfirst auch ohne eigenen Scanner voll von der digitalen Zahnersatzfertigung profitieren.

Das bayerische CAD/CAM Zentrum CADfirst konzentriert sich auch darauf, Zahntechnikern ohne eigenen Scanner die Welt zur Digitalisierung zu öffnen. So können Kunden klassische Modelle oder Abdrücke direkt an CADfirst senden, dort wird von zahntechnischen und zahnmedizinischen CAD/CAM-Technikern die Digitalisierung durchgeführt sowie das gewünschte Zahnersatzdesign am Computer erstellt.

Die entworfene CAD-Konstruktion wird dem Auftraggeber in Form von aussagekräftigen Bildern zur Verfügung gestellt. Hier kann der Kunde auf Wunsch korrektiv eingreifen und seine Optimierungswünsche äußern, bevor es in die Fertigung geht. Nach abgeschlossener Fertigung werden die Restaurationen nochmals von Zahntechnikern



bei CADfirst auf Passgenauigkeit und korrekte Verarbeitung hin geprüft, bevor die Arbeiten wieder auf dem Weg zum Kunden sind. „Trotz der rasanten Digitalisierung in unserer Branche gibt es immer noch sehr viele

Dental- und Praxislabore, die keinen Scanner haben“, so Renate Benalouane, Leiterin CAD/CAM-Support bei CADfirst. „Viele Kunden wünschen sich noch Überlegungs- und Orientierungszeit, bevor sie eine lang-

fristig angelegte Investition tätigen. Wir verstehen das und üben keinen Druck aus. Beratung über CAD/CAM-Systeme ist natürlich immer gewünscht, aber manchmal entscheidet sich der Kunde eben für den Weg, die digitale Produktion auszulagern und fährt damit bestens. Alles bleibt für ihn so, wie es eben immer gut war – außer, dass er ein erweitertes digitales Team extern beauftragt. Und in so einem Fall wollen wir natürlich das beste Team sein.“

Der Erfolg im Rahmen der CAD/CAM-Modelljob-Fertigung gibt CADfirst recht: Heute teilt sich der CAD/CAM-Service des Unternehmens zu 50 Prozent in Datensatzfertigung von Scan-/Softwaresystemen wie bspw. Dental Wings®, 3Shape®, exocad®, Zirkonzahn® u. a. und zu 50 Prozent in Modell- und

Abdruckverarbeitung für Dental- und Praxislabore.

Hoch im Kurs steht dabei die garantierte Zustellung nach maximal 24 Stunden bzw. 48 Stunden – Inhouseproduktion für sämtliche vollkeramische Restaurationen. **ZT**

Mit ® oder ™ gekennzeichnete Namen/Produkte sind eingetragene Marken/Warenzeichen der jeweiligen Inhaber/Hersteller.

ZT Adresse

CADfirst Dental Fräszzentrum GmbH
Gewerbegebiet Brautlach
Münchener Str. 37
85123 Karlskron
Tel.: 08450 929597-4
Fax: 08450 929597-5
info@cadfirst.de
www.cadfirst.de



100%
kompatibel
zu den Artikulatoren
der Hersteller
AmannGirrbach
und SAM®.

CORSOART®

Artikulatoren für das Splitex®
und ADESSOSPLIT®-System

CORSOART
ARTIKULATOREN

Vorteile im Detail

Mehr als ein Artikulator

Kompatibel, präzise und zuverlässig – das ist die neue Artikulatoren-Serie CORSOART® von Mälzer Dental. Volle Kompatibilität in Bezug auf Baumaß, Bezugsebenen und Bonwill-Dreieck, zu den Systemen von AmannGirrbach und SAM®. Präzision in Bewegung – zukunftsweisend in Form, Funktion und Stabilität!

- Volle Kompatibilität in Bezug auf Baumaß, Bezugsebenen und Bonwill-Dreieck von 110 mm Seitenlänge
- Präzise und stabil durch Vollmetallbauweise aus Aluminium
- Bennettwinkel & Kondylenbahn verstellbar
- Zentrik-Schnellverschluss
- Leichte Handhabung durch geringes Eigengewicht von unter 650 g
- Gleichschaltung über ADESSOSPLIT® oder Splitex®
- Schnelle Bonwill-Dreieck-Bestimmung durch Fix-Klick im Frontzahnführungsstifthalter
- Personalisierung der Wechselplatte per Lasergravur
- Gutes Preis-Leistungs-Verhältnis



Fix-Klick



Zentrik-Schnellverschluss



Großes Sichtfeld im dorsalen Bereich



Individuelle Personalisierung des Artikulators durch Laserverfahren



Abnehmbare Kippstütze 45°



Bennett- & Kondylenverstellung

Artex® und Splitex® sind eingetragene Marken der AmannGirrbach GmbH, 75177 Pforzheim, DE - Adesso Split® ist eine eingetragene Marke von K. Baumann, 75210 Keltern, DE - SAM® ist eine eingetragene Marke der SAM Präzisionstechnik GmbH, 82131 Gauting, DE - CORSOART® ist eine eingetragene Marke von C. Althaus, 31515 Wunstorf, DE

IDS
2015

Sichern Sie sich Ihr
CORSOART®-Messeangebot...
und besuchen uns auf unserem Stand
in Halle 3.1, Stand L81 oder schauen Sie
im Internet unter www.maelzer-dental.de

mälzer dental

Es werde Licht

IP Division präsentiert neues Lichtpolymerisationsgerät.

Auf der diesjährigen 36. Internationalen Dental-Schau (IDS) in Köln wird die Produktneuheit aus dem Hause IP Division für die erfolgreiche Laborarbeit vorgestellt: das IP Lightning Lichtpolymerisationsgerät. Das Gerät bietet höchste Ansprüche für eine gleichmäßige Aushärtung sowie Lichteinwir-



kung und ist mit allen laborüblichen, lichthärtenden Dentalkunststoffen und Kompositen verwendbar. Das Objekt auf der Drehscheibe wird von acht Weißlichtlampen, vier UV-Lampen und einer zentral platzierten Halogenlampe gleichmäßig mit einer idealen Mischung von UV-Strahlen und weißem Licht versorgt. Somit ist eine sichere und homogene Aushärtung gewährleistet, und zwar für alle fotoaktiven Materialien in einem Be-

reich von 320 und 550 nm. Ein besonderer Vorteil liegt in der langen Lebensdauer der Lampen, die bis zu 1.000 Betriebsstunden verwendbar sind. Zudem ist das Gerät so gebaut, dass die Lampen leicht auszutauschen sind. Der Betriebsstundenzähler an der Rückseite des Gerätes zeigt die Gesamtarbeitsdauer an. Die zuverlässige Kühlvorrichtung auf der Rückseite sorgt dafür, dass die Polymerisationstemperatur von 40 °C nicht überschritten wird und ermöglicht einen problemlosen Langzeiteinsatz des Gerätes, je nach Arbeitsaufkommen im Dentallabor. Die Polymerisationszeit kann komfortabel über die Steuereinheit auf der Vorderseite des Gerätes gewählt werden, möglich sind alle Zeiten zwischen einer Sekunde und 99 Minuten. Ein akustisches Signal weist darauf hin, wann das Ende des Polymerisationsprozesses erreicht ist. Das IP Lightning kann direkt auf der IDS 2015 am IP Division-Stand besichtigt werden. **ZT**

ZT Adresse

IP Division Technische Produkte GmbH
Dachauer Str. 95a
85778 Haimhausen
Tel.: 08133 9179480
Fax: 08133 9179481
info@ipdent.de
www.ipdent.de
IDS: Halle 11.1, Stand F027

Leuzitfreie Zirkonkeramik

Jensen Dental zeigt InSync Zr auf der IDS.



freie Konzeption verringert sich das Chippingrisiko erheblich. Niedrige Verarbeitungstemperaturen stellen eine daraus resultierende geringe thermische Belastung der Gerüstkonstruktion sicher. Somit steht aus dem Hause Jensen Dental ein umfassendes Sortiment an Dentalkeramiken zur Verfügung. Das Unternehmen ist sicher, mit den zeitgemäßen Keramiken auf großes Interesse bei den Messebesuchern zu stoßen. **ZT**

ZT Adresse

Jensen Dental GmbH
Gustav-Werner-Straße 1
72555 Metzingen
Tel.: 0800 8573230
info@jensendental.de
www.facebook.com/JensenDentalGmbH
www.jensendental.de
IDS: Halle 10.2, Stand N048-0049

Die Dentalbranche blickt mit großer Spannung auf die weltweit größte Messe: die IDS 2015. So auch Jensen Dental.

Der Anbieter präsentiert den Besuchern ergänzend zu seinem umfassenden Angebot an Edelmetalllegierungen seine moderne Keramiklinie InSync, die sich mit den weitreichenden Indikationseigenschaften vielseitig einsetzen lässt. Die leuzitfreie Zirkonkeramik InSync Zr zeichnet sich durch ihre einfache Zwei-Massen-Schichttechnik aus. Durch die leuzit-

Tradition trifft Moderne

Mit ProfiCAD wird bereits bewährte Modellherstellung ans digitale Zeitalter angepasst.



Das ProfiCad System von ERNST HINRICHS ist ein Verfahren zur wirtschaftlichen Herstellung von Arbeitsmodellen nach intraoralem Scannen. Dabei werden bereits etablierte Frässysteme in den Laboren mit dem Traditionswerkstoff Gips kombiniert und

per subtraktiver Frästechnik die Arbeitsmodelle hergestellt. Dabei kommen keine herkömmlichen Ronden aus Gips zum Einsatz, sondern speziell vorgefertigte Preform-Blanks auf einer Pinbasisplatte aus Kunststoff in Teilkiefer- und Vollkieferform. Die

Daten werden hierzu in die zum System gehörende HinriCAD Software importiert, bearbeitet und für den anschließenden Fräsprozess vorbereitet. Die aufbereiteten Datensätze können nun dem Nesting-Bereich der CAM-Software zugewiesen werden, wobei zwischen Vollkiefer- und Teilkiefer-Preform-Blank unterschieden wird. Diese optimierte Vorgehensweise ermöglicht Gesamtfräszeiten von nur 30 bis 45 Minuten pro Vollmodell. **ZT**

ZT Adresse

ERNST HINRICHS Dental GmbH
Borsigstr. 1
38644 Goslar
Tel.: 05321 50624-25
Fax: 05321 50881
info@hinrichs-dental.de
www.hinrichs-dental.de
IDS: Halle 10.1, Stand C030-D039

3-D-Druck blitzschnell und präzise

Aufbisschienen, Modelle, Kronen und Brücken sowie individuelle Abdrucklöffel aus Kunststoff lassen sich künftig blitzschnell mit SHERAeco-print 30 drucken.

Der SHERAeco-print 30 gehört zu den derzeit schnellsten 3-D-Druckern auf dem Dentalmarkt und bewältigt je nach verwendetem Material bis zu 50 mm Bauhöhe pro Stunde. Damit ist SHERAeco-print 30 um ein Vielfaches schneller als bisher bekannte 3-D-Drucker. Je nach verarbeitetem Polymerisat sind bei Schichtstärken bis zu 35 µm selbst winzige Details präzise aufgebaut. Die SHERAprint-Software unterteilt die als STL-Datensatz vorliegende, zu erstellende zahntechnische Arbeit in einzelne, sehr dünne Schichten.

SHERAeco-print 30 arbeitet mit dem Digital Light Processing Verfahren (DLP) und lichtempfindlichem Kunststoff. Spiegel im Drucker lenken das LED-Licht auf die Bereiche, die ausgehärtet werden sollen. Über diese Projektion verbinden sich die Polymere genau dort sehr schnell – Schicht für Schicht –, bis das Druckobjekt vollständig aufgebaut ist. Als Grundlage für die zu druckende zahntechnische Arbeit dienen offene STL-Dateien, die der Anwender aus seiner systemungebundenen Scan- und Designsoftware geschaffen hat. SHERAprint lässt sich einfach in den bestehenden digitalen Workflow integrieren. Das Herzstück des SHERAeco-print 30 ist die patentierte Force Feedback Technologie (FFT). Die Software des Druckers berechnet bei jeder zu polymerisierenden Schicht, mit welcher Zugkraft die Bauplattform angesteuert werden muss. Auf diese Weise erzielt das System stets eine schnelle Verarbeitung und einen präzisen Druck. Andere Drucker arbeiten mit gleichbleibendem Druck, um

Verzug bei fragilen Konstruktionen möglichst zu verhindern. Das macht diese Drucker langsamer. Im SHERAeco-print 30 hingegen werden massive und dünne Bereiche mit unterschiedlicher Abzugskraft berücksichtigt. Je nach Material sind die



optimalen Parametersets in der Software abgestimmt. Dank des Lichthärteverfahrens ist im 3-D-Drucker von SHERA kein weiteres Stützmaterial notwendig. Dies spart Kosten ein und schont Ressourcen. Die Bauraumfläche im SHERAeco-print 30 beträgt 62 x 110 Millimeter, mit Platz zum Beispiel für bis zu 50 Kronen oder sieben Schienen in einem Druckvorgang. Dieser 3-D-Drucker erlaubt eine Bauhöhe von maximal 80 Millimetern. Das hohe Wan-

nenvolumen für den flüssigen Kunststoff macht es möglich, SHERAeco-print 30 unbeaufsichtigt zum Beispiel über Nacht laufen zu lassen. Nach dem Druck wird die Arbeit von der Bauplattform gelöst, kurz in einem Fluid gesäubert und noch einmal zwischen 314 bis 400 Nanometer nachbelichtet. Mit diesem Verfahren polymerisiert der Kunststoff vollständig aus, ist dann biokompatibel: Das Allergierisiko bei empfindlichen Patienten ist so minimiert. SHERAeco-print 30 ist kompakt, 15 Kilogramm leicht und braucht wenig Platz. Die benötigte Stellfläche ist nur wenig größer als ein DIN A4-Briefbogen. Als Stromanschluss reicht die Zimmersteckdose mit 110/250 Volt-Leistung.

SHERA präsentiert den neuen 3-D-Drucker für die Zahntechnik pünktlich zur IDS 2015 in Halle 10.2, Stand O060-P061. Die Kunststoffe der SHERAprint-Reihe sollen künftig auch als Medizinprodukt Klasse 2a klassifiziert für die dauerhafte Versorgung mit zahntechnischen Arbeiten aus dem 3-D-Drucker erhältlich sein. **ZT**



ZT Adresse

SHERA
Werkstoff-Technologie GmbH & Co. KG
Espohlstr. 53
49448 Lemförde
Tel.: 05443 9933-0
Fax: 05443 9933-100
info@shera.de
www.shera.de
IDS: Halle 10.2, Stand O060-P061

ZT SERVICE

Ein gutes Geschäft

Seit bereits 30 Jahren erfolgreich am Markt ist die Ahlden Edelmetalle GmbH aus Walsrode.

Nach neun Jahren kehrt Jörg Brüscke zurück zu seinen Wurzeln: Bereits im Sommer 2013 übernahm er die Ahlden Edelmetalle GmbH als alleiniger Inhaber und Geschäftsführer. Der engagierte heute 46-Jährige arbeitete bereits acht Jahre für den Dentallegierungshersteller

Aus diesem Grund bieten wir bereits seit 30 Jahren all unseren Kunden an, persönlich beim Einschmelzen ihres Altgolds dabei zu sein, sodass wir gern von unserer ‚gläsernen Manufaktur‘ sprechen“, so Jörg Brüscke. „Denn nichts ist ehrlicher als das, was das eigene Auge sieht.“ Da Vertrauen im Edelmetallgeschäft eine grundlegende Voraussetzung ist, hat Jörg Brüscke mit der Übernahme die sensiblen Themen „Legierung“ und „Altgold-Recycling“ zur Chefsache gemacht. In diesen Bereichen werden seine Kunden nur von ihm direkt betreut. Jörg Brüsckes Engagement geht aber noch weiter: Denn auch das Qualitätsmerkmal „made in Germany“ und der stetige Verweis auf die Tatsache, dass die Ahlden Edelmetalle GmbH kein Fräs Zentrum betreibt, liegt dem Inhaber und seinem Team dieser gläsernen Manufaktur genauso am Herzen wie eine faire Preisgestaltung. Mengunenabhängig schmilzt die Ahlden Edelmetalle GmbH inkl. Vier-Stoff-Analyse auf Au, Ag, Pt, Pd auch Ihre Altgoldposition. **ZT**

aus Walsrode, bevor es ihn einige Jahre in den Medizin- und Implantologiebereich zog. Dort war Jörg Brüscke u. a. fünfmaliger Topseller bei Astra Tech Dental und weiß umso mehr, worauf es bei langjährigen und vertrauensvollen Geschäften ankommt. Das Motto „Bei jedem guten Geschäft gibt es zwei Gewinner“ hängt bei der Ahlden Edelmetalle GmbH nicht nur als Werbe-spruch an der Wand, sondern wird auch konsequent gelebt. Es ist der rote Faden, an dem sich Jörg Brüscke und sein Team täglich orientieren. „Außerdem wird bei uns Diskretion und Transparenz großgeschrieben.

ZT Adresse

Ahlden Edelmetalle GmbH
Hanns-Hoerbiger-Str. 11
29664 Walsrode
Tel.: 05161 9858-0
Fax: 05161 9858-59
kontakt@ahlden-edelmetalle.de
www.ahlden-edelmetalle.de

360° – digitale Zahntechnik gestalten

Henry Schein kündigt Kongress zur erfolgreichen Digitalisierung zahntechnischer Labore an.

Vom 12. bis 13. Juni 2015 veranstaltet Henry Schein im Steigenberger Airport Hotel in Frankfurt am Main einen Kongress zu Strategien der Digitalisierung zahntechnischer Labore. Unter dem Titel „360° – digitale Zahntechnik gestalten“ wird erstmals in Deutschland in einer einzigen Veranstaltung ein 360°-Rundumblick auf den gesamten digitalen Workflow und die Vielfalt der Systeme, Komponenten und Werkstoffe ermöglicht. Trends und Möglichkeiten der Digitalisierung werden dargestellt und bewertet – und dies nicht nur

tenzialen der Digitalisierung machen und erhalten vielfältige Anregungen, wie sie das eigene Labor bestmöglich für die Zukunft positionieren können.

Renommierte Referenten aus Wissenschaft, Praxis, Labor und Industrie vermitteln den Teilnehmern alles, was sie über intraorale erfasste Daten wissen sollten. Intelligenter Datentransfer und die Chancen einer offenen Systemarchitektur werden genauso thematisiert wie aktuelle fräs-bare Werkstoffe und deren Indikationen. Die dabei dargestell-



sionen einen fachlichen Austausch zwischen Teilnehmern und Referenten. Die Gespräche unter Kollegen und mit den Fachleuten können am Abend

bei einem stilvollen Abendessen und lockerem Get-together fortgesetzt werden.

Am zweiten Tag des Kongresses werden die Inhalte in Workshops vertieft. Die Teilnehmer haben hier die Gelegenheit, sich verschiedene Systeme von Experten demonstrieren zu lassen und viele Tipps von Praktikern für Praktiker mitzunehmen. **ZT**



aus Perspektive der zahntechnischen Labore, sondern auch aus dem Blickwinkel von Praxen sowie aus universitärer Sicht. Mit der zweitägigen Veranstaltung richtet sich Henry Schein an Inhaber und Führungskräfte von Laboren aller Größenordnungen sowie deren Kunden. Die Teilnehmer können sich ein umfassendes Bild von den Po-

ten Konzepte berücksichtigen die unterschiedlichen Anforderungen von Laboren jeder Größe. Aktuelle Möglichkeiten und Grenzen der digitalen Fertigungstechnologien werden von Kollegen anhand von Patientenfällen kritisch diskutiert. Während der Plenumsveranstaltung am ersten Tag ermöglichen interaktive Elemente und Diskus-

ZT Adresse

Henry Schein Dental
Deutschland GmbH
Monzastraße 2a
63225 Langen
Tel.: 0800 170077
Fax: 08000 400044
info@henryschein.de
www.henryschein-dental.de

Palladium – Investment der Zukunft?

Dominik Lochmann, Geschäftsführer der ESG, nimmt im Interview Stellung zu Chancen und Vorteilen der Palladiumanwendung.

ZT Bei Edelmetallen denken Investoren in erster Linie an Gold und Silber – Palladium ist in den Köpfen der Anleger weniger präsent. Warum?

Zunächst ist das Metall Palladium gar kein Begriff. Im Alltag hat man als Privatperson eher mit Gold und Silber in Form von Schmuck, Zahngold, Besteck etc. Berührungspunkte. Palladium wird vor allem in der Industrie und bei Autokatalysatoren eingesetzt.

ZT Welche Faktoren determinieren den Preis für Palladium?

Der Palladiumpreis ist viel weniger Spielball von Investoren und Zockerbanken als der Preis von Silber oder Gold.

Hier richtet sich der Preis mehr nach dem tatsächlichen Angebot und der tatsächlichen Nachfrage.

Die beiden größten Produktionsländer sind Russland und Südafrika. In Südafrika sorgen Minenstreiks immer wieder für Nachschubprobleme und bei Russ-

ANZEIGE

BRIEGEL DENTAL
Ihr gesunder Internetshop
www.gesundezahntechnik.de

land spielt die Fantasie über eventuelle Sanktionen und daraus resultierende Embargoverknappungen eine Rolle. Auf der Nachfrageseite steht dagegen ein wachsender Bedarf der Elektronik- und der Autoindustrie sowie der gerade aufkeimenden Mode für Palladium als Schmuckmetall. Als Beimischmetall für einige Weiß-

goldlegierungen ist Palladium übrigens schon lange im Einsatz.

ZT In welcher Form sollten Anleger auf Palladium-Investments setzen?

Palladium ist wie Silber als Investmentmetall mehrwertsteuerpflichtig. Viele Investoren, die auf kurzfristige Preistrends setzen möchten, kaufen deshalb Zertifikate auf einen steigenden Palladiumpreis. Wer Palladium physisch erwerben möchte, der kauft am besten Palladiumbarren. Es gibt zwar auch einige Palladiummünzen, diese haben aber ein deutlich höheres Aufgeld.

ZT Inwieweit lohnt sich ein Einstieg zum jetzigen Zeitpunkt?

Sollten sich, was wir alle nicht hoffen, die Befürchtungen über einen offenen Konflikt zwischen

der Ukraine, Russland und der EU bzw. dem Rest der Welt bewahrheiten, so wird es eine angebotsbedingte Verknappung mit entsprechendem Preisanstieg geben. Langfristig stehen die Zeichen ebenfalls auf Grün, da sich die Minenproduktionen nicht mehr großartig steigern lassen, die Weltnachfrage nach dem Weißedelmetall aber kontinuierlich wächst. **ZT**

ZT Adresse

ESG
Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29 B
76287 Rheinstetten
Tel.: 07242 5577
Fax: 07242 5240
info@scheideanstalt.de
www.edelmetall-handel.de
www.scheideanstalt.de



Dominik Lochmann, Geschäftsführer ESG.

Zahnarzt gewinnt Wissenschaftspreis

Für seine Arbeit gewann Henning Warnecke kürzlich den Wissenschaftspreis der Schleswig-Holsteinischen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde.

Zahnarzt und Zahntechniker Henning Warnecke hat während seines Promotionsstudiums an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel einen Lack für Zahnersatz entwickelt, der vor einer Verunreinigung bei der Einprobe in den Kiefer des Patienten schützt. Wenn Kronen oder Brücken eingesetzt werden, gelangt Speichel des Patienten an den Zahnersatz. Durch diese Verschmutzung kann die Klebekraft zwischen Zahn und Brücke bzw. Krone leiden. Um diese Schwierigkeit zu umgehen, hat Warnecke einen Schutzlack aus 1-prozentiger Ethylzellulose in Ethanol entwickelt. Dieser wird nach der Anprobe und vor dem endgültigen Einsatz des Zahnersatzes wieder entfernt. So wird eine optimale Haftung erreicht. Die Wirksamkeit des Lackes wurde bereits in einer Studie getestet und stellt eine vielverspre-

chende Möglichkeit dar, Zahnersatz beim Patienten anzupassen, ohne dessen spätere Haftfähigkeit zu beeinträchtigen. Künstliche Proben aus Keramik wurden im Test mit dem Lack überzogen und einer Kontrollgruppe gegenübergestellt. Nach einer dreitägigen Lagerung in Leitungswasser bei 37°C bei einer Hälfte der Gruppe und einer simulierten Abnutzung über 150 Tage (Lagerung ebenfalls in 37°C Leitungswasser, Unterbrechungen durch Wärmewechsel von 5°C bis 5°C) bei der anderen Hälfte, wurden die Ergebnisse verglichen. Nach kurzer Zeit war die Haftkraft der beiden Gruppen noch gleich. Erst bei der simulierten Abnutzung zeigten sich deutlich bessere Resultate bei den Proben, die mit Lack überzogen wurden. **ZT**

Quelle: ZWP online

Engagement für regionale Projekte

SHERA spendet 10.500 Euro für gemeinnützige Institutionen rund um Lemförde.



Strahlende Gesichter gab es bei den Beschenkten genauso wie bei den Gebenden, als sie sich zur Spendenübergabe zum Jahresende 2014 trafen. Symbolisch überreichte Jens Grill, SHERA-Geschäftsführer, Topf, Spaten, Handpuppen und eine E-Gitarre, mit vielen Scheinen garniert, an die Vertreter der verschiedenen Einrichtungen rund um Lemförde. Zwei Kindertagesstätten

erhielten jeweils 1.500 Euro, die kirchliche Lebensmittelausgabe sowie die Natur- und Umweltschutzvereinigung Dümmer e.V. freuten sich jeweils über 1.000 Euro. Obendrauf gab es für das Jugendkirchenprojekt Churchville 500 Euro für ein Konzert mit dem national bekannten Musiker Samuel Harfst. Weitere 5.000 Euro waren für die Hospizbewegung in der Region,

die der Belegschaft der SHERA besonders am Herzen liegt. Bereits vor einigen Jahren hatten Mitarbeiter und Geschäftsführung mehr als 18.000 Euro zusammengetragen, um den Verein am Leben zu erhalten.

„Es ist eine schöne Tradition geworden, dass wir in der SHERA für einen guten Zweck Geld ausgeben statt Weihnachtsgeschenke zu finanzieren, die verzichtbar sind“, erklärte Jens Grill. Auf diese Weise hat das Unternehmen seit 2005 fast 120.000 Euro für verschiedene soziale Zwecke gespendet. **ZT**

ZT Adresse

SHERA
Werkstoff-Technologie GmbH & Co. KG
Espohlstr. 53
49448 Lemförde
Tel.: 05443 9933-0
Fax: 05443 9933-100
info@shera.de
www.shera.de
IDS: Halle 10.2, Stand 0060-P061

Welche Neuigkeiten wird die IDS im CAD/CAM-Bereich bringen?

Am 10. März 2015 wird die 36. IDS in Köln dem Fachpublikum der Dentalbranche aus aller Welt ihre Pforten öffnen. In den letzten zwei Jahren hat sich der digitale Dentalmarkt weiterentwickelt. Gedanken von Klaus Köhler, yodewo.

Die Hersteller stehen in den Startlöchern. Es finden bereits die ersten Präsentationen vor der Messe statt. Wer in den Newsletterverteilern gelistet ist, bekommt erste Informationen, welche Fräsmaschinen und 3-D-Drucker für die Inhouse-

haupt noch möglich? Kann der wirtschaftliche Einsatz konkret auf das eigene Unternehmen kalkuliert werden? Sind dazu alle notwendigen Informationen verfügbar? Alle Jahre wieder ... Es wird wieder eine Messe der Superlative werden. Ein Rekord

eindrucksvoll zu präsentieren, Ansprechpartner zu stellen und Neuigkeiten effektiv in Szene zu setzen. Kann das unüberschaubare Angebot noch zielgerichtet an fünf Tagen gesichtet werden? Selbst digitale Messeplaner stoßen an Grenzen. Die IDS-Messenachlesen der Händler werden die Neuigkeiten nach Innovation und Nutzen für sich und ihre Kunden selektieren.

Inhouse-Fräsmaschinen

Die Trendwende zur Inhouse-Fertigung wird für Dentallabore und Praxislabore kompakte Tischanlagen im bezahlbaren Preissegment bringen. DATRON, Roland DG und andere Hersteller werden neue Modelle vorstellen. Wichtig für die Informationssammlung sind Daten über die technische Ausstattung, Fräszeiten, Umrüstzeiten, Serviceintervalle, Softwarekompatibilität, Investitionskosten und darüber, welche Indikationen mit welchen Materialien hergestellt werden können.

3-D-Drucker

Der 3-D-Druck von Kiefermodellen, Wachs-kronen, Wachsbrücken, Schienen oder indivi-

duellen Löffeln ist inzwischen praxisreif. Entscheidend für den wirtschaftlichen Einsatz im Dentallabor sind Fertigungszeiten, Anzahl der produzierbaren Einheiten in einem Druckprozess, Kosten der Printmaterialien, Serviceintervalle und Investitionskosten. Die Präzision ist derzeit auf 25µm im Idealfall, der selten erreicht wird, begrenzt. Beispielhaft nennen wir hier Stratasys und DWS, deren Systeme mit Sicherheit hochinnovativ sind und kritische Beachtung finden werden.

Rohlinge, Ronden, Blanks

In diesem Segment werden einige neue Produkte zu sehen sein. In den Fokus rückt Sinter-CoCr, das wie Wachs gefräst und dann im Dentalofen gesintert wird. Der Schlüssel für Qualität und Präzision sind sowohl die Herstellungsverfahren der Blanks als auch die Sinteröfen. Grundsätzlich sollten alle CoCr-Blanks in jedem Sinterofen weiterverarbeitet werden können. Zu erwarten sind neue eingefärbte Ronden und Multilayer-blanks im Bereich Zirkon für monolithische Versorgungen sowie für Hochleistungskunststoffe für Provisorien und Schienen und Wachsblanks. Der Stan-

dardblank für die gebräuchlichen Standardrondenhalter hat 98 mm Durchmesser in verschiedenen Höhen. Die Vielfalt wird ergänzt von herstellerindividuellen Formen der Rohlinge. Das an Quantität zugenommene Angebot wird sich wahrscheinlich auf die Preisgestaltung auswirken.

Die Messewoche wird spannend. Im Messeplaner sind derzeit 185 Anbieter für CAD/CAM-Materialblöcke und 226 Anbieter für CAD/CAM-Systeme (Fräsanlagen, Scanner, 3-D-Drucker, Software) gelistet. Es macht Sinn, die bekannten Anbieter zu besuchen und sich über die Weiterentwicklungen im Detail zu informieren, aber auch neue Anbieter, die möglicherweise neue Ansätze für die digitale Fertigung gefunden haben. Weiterführende Informationen versuchen wir unter www.yodewo.com als Messtipp zu geben. **ZT**

Autor: Klaus Köhler
für www.yodewo.com

joDENTAL GmbH & Co. KGaA
Rotehausstr. 36
58642 Iserlohn



Fertigung vorgestellt werden. Auch die Materialien werden an Varianten und Vielfalt zunehmen – eine übergroße Herausforderung für zahntechnische und zahnmedizinische Besucher, die Spreu vom Weizen zu trennen. Ist ein objektiver Vergleich der Systeme, Werkstoffe und Workflows über-

jagt den anderen, mehr Aussteller, mehr Besucher, mehr Standpartys, mehr Neuigkeiten und noch höhere Hotelpreise. Die Teilnahme an der IDS ist für etliche Unternehmen zum Luxus geworden. Für viele Anbieter ist es notwendiges Marketing, sich nationalen und internationalen Besuchern möglichst

Jahrbuch 2015



- | Grundlagenartikel
- | Fallbeispiele
- | Marktübersichten
- | Produktinformationen



KOSTENLOSE LESEPROBE AUS DEM
JAHRBUCH DIGITALE DENTALE
TECHNOLOGIEN



JETZT AUCH IM PRAXIS-ONLINE SHOP
DER OEMUS MEDIA AG BESTELLEN!



*Preis versteht sich zzgl. MwSt. und Versandkosten.

Faxsendung an
0341 48474-290

Bitte senden Sie mir das aktuelle Jahrbuch Digitale Dentale
Technologien 2015 zum Preis von 49 €* zu.

Jahrbuch Digitale Dentale Technologien 2015
___ Exemplar(e)

Laborstempel/Rechnungsadresse

ZT 2/15

Jetzt bestellen!

Name Vorname

Straße PLZ/Ort

Telefon/Fax E-Mail

Unterschrift



OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-0
Fax: 0341 48474-290

Stürmisch ins neue Fortbildungsjahr

Der 4. Dental-Gipfel in Warnemünde bildete einen gelungenen Auftakt 2015.

Stürmische Zeiten erlebten die mehr als 200 Teilnehmer Anfang Januar in Warnemünde auf dem 4. Dental-Gipfel des Unternehmens Dental Balance aus Potsdam. Nicht nur der Sturm, der an diesem Wochenende die Ostsee toben ließ, hat den Kongress zu etwas Besonderem werden lassen, sondern insbesondere die Referenten und die Teilnehmer selbst.

Das Jahr mit einer Fortbildung zu beginnen, die fachliche Lösungsansätze bietet, einen Blick über den Tellerrand gewährt und bei dem die ganze Familie herzlich willkommen ist – mit dieser Intention sind die Teilnehmer vom 9. bis 11. Januar 2015 zum 4. Dental-Gipfel nach Warnemünde gereist. Fast alle Referenten verwiesen auf die Komplexität der Zahnmedizin und setzten das eindringliche Statement, dass Zähne beziehungs-



© Annett Kieschnick

weise Kiefer nicht isoliert betrachtet werden dürfen. Neben den klassischen dentalen Themen wurden auch Querschnittsthemen wie Kommunikation, Personalführung und Marketing angesprochen. Erstmals wurde in diesem Jahr ein Kochkurs

angeboten und mit hoher Resonanz angenommen. Die Profis von „Vollbart Catering“ zeigten, dass jeder durch gute Planung in 45 Minuten ein hochwertiges Drei-Gänge-Menü zubereiten kann. Das Konzept des Dental-Gipfels besteht darin, am Vor-

mittag in Vorträgen ein Thema anzureißen, um dieses am Nachmittag in Workshops zu intensivieren. So sprach zum Beispiel Dr. Jan Hajtó (München) über die Differenzierung vollkeramischer Materialien sowie deren Indikationen. In seinem Workshop thematisierte er Mock-ups als zentrales Instrument für eine strukturierte, qualitätsorientierte Zahnheilkunde. Dr. Ingrid Peroz (Berlin), Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie, stellte ein Stufenmodell der Diagnostik vor und gab einen „Fahrplan“ zur Behandlung funktionsgestörter Patienten. Dr. Karl-Ludwig Ackermann (Filderstadt) sprach – passend zum interdisziplinären Kongress – über die Kooperation zwischen Zahnarzt und Zahntechniker als Voraussetzung für erfolgreiche prothetische Behand-

lungsergebnisse. Als bekannter Gast des Dental-Gipfels stand der Physiotherapeut Dr. Dieter Lazik (Potsdam) auf der Bühne, der zusammen mit der Podi-Ätiologin Lydia Aich (Neuhaus) die Frage aufgriff: „Der Mensch – ein schwer verständliches Phänomen oder logische Zusammenhänge?“ Das ausgewogene Verhältnis von Zahnärzten und Zahntechnikern entsprach der Philosophie des interdisziplinär ausgerichteten Unternehmens Dental Balance. **ZT**

ZT Adresse

Dental Balance GmbH
Mangerstraße 21
14467 Potsdam
Tel.: 0331 887140-70
Fax: 0331 887140-72
info@dental-balance.eu
www.dental-balance.eu

ANZEIGE



DENTAURUM KURSE

→ Fordern Sie jetzt das **Kursbuch 2015** an! Telefon: 072 31/803-470

D DENTAURUM **D** DENTAURUM
IMPLANTS

Turnstraße 31 | 75228 Ispringen | Germany | Telefon +49 72 31/803-470 | Fax +49 72 31/803-409
www.dentaurum.de | kurse@dentaurum.de

Hamburger geben in Köln Berliner aus

Die MICHAEL FLUSSFISCH GmbH hält auf der
IDS eine süße Leckerei bereit.

Wer den Stand des Hamburger Traditionsunternehmens aufsucht, erhält dort einen frisch gebackenen Berliner. Das dürfte aber keinesfalls der einzige Grund für einen Besuch bei dem Lasersinter-Anbieter sein. An dem kleinen, aber feinen Stand präsentiert sich FLUSSFISCH als verlässlicher mittelständischer Partner der Labore mit einem umfangreichen Produktangebot von Legierungen über

ditionellen Produkten als auch beim Einstieg in digitale Technologien fair berät und unterstützt“, beobachtet die Chefin des Unternehmens, Michaela Flussfisch. „Dieser Erwartung wollen wir auch auf der jetzigen IDS entsprechen. Unser gesamtes Team steht zur Beratung bereit. Es geht uns um den direkten Kontakt auf Augenhöhe und um die persönliche Note in der Kundenbeziehung.“ **ZT**



Zirkondiscs bis hin zu Dental-scannern. Bereits auf der IDS 2013 war der FLUSSFISCH-Stand – gerade aufgrund seiner persönlichen Atmosphäre – Treffpunkt zahlreicher Besucher. „Viele Labore suchen im immer unübersichtlicher werdenden Dentalmarkt eine verlässliche Orientierung, einen Partner und Lotsen, der sie sowohl bei tra-

ZT Adresse

MICHAEL FLUSSFISCH GmbH
Friesenweg 7
22763 Hamburg
Tel.: 040 860766
Fax: 040 861271
info@flussfisch-dental.de
www.flussfisch-dental.de
IDS: Halle 4.1, Stand C101

Zahntechnik 2.0

Die *praxis*hochschule stellt den neuen Studiengang Digitale Dentale Technologien näher vor.

Der Bachelorstudiengang Digitale Dentale Technologien* ist als Spezialisierung und Weiterentwicklung des klassischen Zahntechnikerberufs konzipiert. Er fokussiert sich auf den Einsatz von digitalen Planungs- und Fertigungsmethoden. Der Studiengang ist dual angelegt und baut auf einer abgeschlossenen Zahntechnikerlehre auf. Diese wird dem Studierenden in Form von 72 Creditpoints auf sein Studium anerkannt. Weitere

Datenverarbeitung bis zur Fertigung an der Maschine. Die Absolventen steuern mit ihrem Know-how und ihrer Erfahrung den gesamten Prozess. „Besonders wichtig ist hierbei eine gelungene Kommunikation mit dem Zahnarzt“, so Dr. André Hutsky, Akademischer Leiter Studiengangsentwicklung Digitale Dentale Technologien. „Deswegen sorgen wir dafür, dass unsere Absolventen frühzeitig in den Kontakt mit allen rele-



138 CP müssen im Verlauf des Studiums erworben werden. Dies entspricht etwa einer Zeit von etwas mehr als zwei Jahren. Eine abgeschlossene Berufsausbildung und drei Jahre einschlägige Berufserfahrung können darüber hinaus als Hochschulzugangsberechtigung fungieren.

Während des Studiums arbeitet der Student bei einem *praxis*-Partner – in der Regel ein zahntechnisches Labor oder ein Fräs-

vanten Berufsgruppen kommen. Nur wenn alle am Prozess Beteiligten die gleiche Sprache sprechen, haben wir eine Chance, einen echten Mehrwert für unsere Patienten und Kunden zu generieren.“

Zum Sommersemester 2015 soll der Studiengang, der sich aktuell in der Akkreditierung befindet, starten. Voraussichtlich ab dem Sommer wird die *praxis*Hochschule darüber hinaus mit zwei renommierten Berufsschulen kooperieren.

„Alle Zeichen stehen auf Grün“, so Prof. Dr. Werner Birglechner. „Wenn sich die Kooperationen so entwickeln, wie es sich gerade abzeichnet, werden wir ab dem Sommer auch für Abiturienten oder Fachabiturienten ohne abgeschlossene Zahntechnikerlehre ein interessantes Angebot machen können.“

Bei unseren Kooperationspartnern kann dann eine verkürzte Zahntechnikerlehre absolviert werden, in die schon erste Inhalte des Studiums eingearbeitet wurden. Dieses Modellprojekt wäre in Deutschland bisher einzigartig und aus unserer Sicht ein großer Schritt, das Zahntechniker-Handwerk wieder attraktiver für junge Menschen zu machen.“ **ZT**

ZT Adresse

*praxis*Hochschule
Neusser Straße 99
50670 Köln
Tel.: 0800 7838781
Fax: 0800 7240436
studienervice@praxishochschule.de
www.praxishochschule.de

* Alle Informationen vorbehalten der Akkreditierung und der Genehmigung durch das Land NRW.

» EXPERTENTIPP FÜR DEN VERTRIEB

Frage: Was muss ich persönlich beachten, wenn ich als Vertreter meines Labors eine Zahnarztpraxis erstmals besuche?

Thorsten Huhn: Für den ersten Besuch gilt, dass es keine zweite Chance für einen ersten Eindruck gibt. Das ist nicht nur oberflächlich richtig, sondern auf den zweiten Blick tief in uns verankert. Der erste Eindruck half beim Überleben; innerhalb von Bruchteilen einer Sekunde mussten Menschen die Entscheidung treffen, sich einer Situation zu stellen oder zu flüchten. Diese schnelle Kategorisierung von Freund und Feind findet sich heute in Gesprächssituationen mit unbekanntem Gesprächspartnern wieder. Sie werden in der Zahnarztpraxis in die Kategorien sympathisch (= Freund) und unsympathisch (= Feind) eingeteilt. Wie wollen Sie wahrgenommen werden?

In den ersten Sekunden zählt der äußere Eindruck. Wie betreten Sie die Praxis, wie gehen Sie auf die Helferin zu, was sagt Ihre Kleidung aus, was strahlen Sie selbst aus etc.? Der erste Eindruck ist die Stellschraube für den weiteren Verlauf des Gesprächs, obwohl Sie vielleicht noch kein Wort gesprochen haben.

Wesentlich ist Ihre Körpersprache. Sie kommunizieren über Ihre Mimik, die Haltung Ihres Körpers, den Einsatz Ihrer Hände und Beine, selbst über die Distanz zu Ihrem Gesprächspartner. Vermeiden Sie körpersprachliche Signale, die von Ihrem Gegenüber als Ablehnung, Verschlussenheit

oder Unsicherheit interpretiert werden könnten. Verschränken Sie also nicht die Arme vor der Brust oder stecken die Hände in die Hosentaschen. Zeigen Sie eine offene Körpersprache. Halten Sie Blickkontakt, setzen Sie Ihre Hände unterstützend, aber dosiert ein und lächeln Sie. Mit einer positiven Körpersprache ist mehr als die Hälfte einer gelungenen Kommunikation bereits gesichert.

Untermuert wird das durch die richtige Auswahl der Kleidung. Die Wahl des Stils hängt dabei stark vom Image Ihres Labors ab, das Sie transportieren wollen.

Ebenso von Bedeutung ist Ihre Stimme. Achten Sie auf eine variable Tonlage, eine angenehme Lautstärke und ein angemessenes Sprechtempo. Nehmen Sie ggf. Tempo raus, um deutlich zu klingen.

Zuletzt ist auch das, was Sie sagen, von Bedeutung für den ersten Eindruck. In diesen ersten Augenblicken arbeiten Sie bereits an der Beziehung zu Ihrem Gegenüber. Brechen Sie das Eis, stellen Sie die passende Chemie her. Das geht z.B. über die persönliche Ansprache „Guten Morgen, Frau Müller“ und eine ehrlich gemeinte Einleitung wie „Ich freue mich, Sie kennenzulernen“. Lassen Sie dann Ihren Gesprächspartner übernehmen und führen Sie auf keinen Fall Monologe.



Die ersten Augenblicke in der Praxis sind entscheidend für das Herstellen einer Beziehung zu Ihrem Gegenüber. Gestalten Sie sie.

Claudia und Thorsten Huhn begleiten seit mehr als elf Jahren Dentallabore auf ihrem Weg hin zu mehr professionellem Vertrieb. In der Rubrik „Expertentipp für den Vertrieb“ beantworten sie monatlich eine „alltägliche“ Frage aus diesem Bereich. Sie haben eine konkrete Frage an die Experten? Dann mailen Sie uns unter c.gersin@oemus-media.de **ZT**

C&T Huhn – coaching & training GbR
Diplom-Kauffrau Claudia Huhn & Dipl.-Ingenieur Thorsten Huhn
Hohe Straße 28b
57234 Wilnsdorf
Tel.: 02739 891082
Fax: 02739 891081
claudia.huhn@ct-huhn.de oder
thorsten.huhn@ct-huhn.de
www.ct-huhn.de

... und täglich grüßt ein iPad!

Verlosung während der 36. Internationalen Dental-Schau in Köln – Am Stand der OEMUS MEDIA AG vorbeischaun, Teilnahmekarte ausfüllen und gewinnen!

Aller zwei Jahre steht die IDS vor der Tür und die Dentalbranche Kopf – so auch in diesem Jahr. Zur 36. Auflage der Internationalen Dental-Schau in Köln präsentieren mehr als 2.100 Anbieter aus 56 Ländern die neuesten Innovationen, Produkte, Verfahren und Dienstleistungen der Dentalbranche.

In Halle 4.1, Stand D060-F069 wird die OEMUS MEDIA AG wieder live vor Ort sein und täglich unter allen Besuchern des Messestandes, die sich für den ZWP online-Newsletter registrieren lassen, ein Apple iPad Air 2 (16 GB, WiFi) verlosen.

Wer den wöchentlichen ZWP online-Newsletter abonniert, ist zukünftig somit nicht nur besser informiert, sondern erhöht auch seine Chance auf den Gewinn eines iPads. Also einfach vorbeischaun, anmelden und mit et-



was Glück schon bald der Besitzer eines schicken Tablets im Handtaschenformat sein. Jeden Tag wird gegen 17.30 Uhr per Zufallsprinzip ein Gewinner

ausgelost und vor Ort bekannt gegeben. Das Team der OEMUS MEDIA AG freut sich wieder sehr auf Sie! **ZT**

Quelle: OEMUS MEDIA AG

10 Jahre Rocky Mountain

Klasse 4 feierte am 16. Januar Jubiläum.

Vor zehn Jahren führte die Ideenschmiede Klasse 4 Dental GmbH ihren neuen Top-Gips „Rocky Mountain“ auf der Zugspitze stilecht gemeinsam mit Reinhold Messner als Referent ein. Am 16. Januar 2015 lud Klasse 4 wieder zum Gipfeltreffen, um gemeinsam mit Kunden und den Referenten Reinhold Messner und ZTM Stefan Picha das 10-jährige Jubiläum als Erfolgsgeschichte zu feiern. Mit 260 Teilnehmern war das Event bereits kurz nach Verkaufsstart ausverkauft.

Viele der Besucher nutzten die Gelegenheit und fuhren bei beeindruckender Fernsicht mit der Gondel bis hinauf zum Panoramasaal. Dort empfing sie das Team von Klasse 4 mit Sekt und Butterbrezen. Auf der von einer Klasse 4-Fahne geschmückten Aussichtsterrasse kam man nachmittags noch in den Genuss des Rundum-Panoramablicks. Bei der Begrüßung stellten die

feststehenden oder herausnehmbaren Versorgung – Ziele sind immer die Hygienefähigkeit, Stabilität und vor allem – die Ästhetik.

In der folgenden Pause hatten die Teilnehmer nochmals Gelegenheit, neben Kaffee und Kuchen auch den Ausblick von der an diesem Tag stürmischen Aussichtsterrasse zu genießen. Christian Kramer präsentierte im Anschluss die Erfolgsgeschichte der letzten zehn Jahre von Rocky Mountain. In dieser Zeit stiegen die Rocky-Umsätze wie die Zahl der Kunden, die Freude an der hohen Qualität des Spezialstumpfgipses fanden, erfreulich beständig an. Inzwischen wird der Gips in 20 Ländern verkauft. Zwischenzeitlich ergänzte die Farbe Orange das Sortiment. Im letzten Jahr kamen noch die Farben Grau und Pastellgelb hinzu. Allen Farben gleich sind die qualitativ hohen Eigenschaften. Christian Kramer



beiden Geschäftsführer Christian Kramer und Bernhard Pfundtner die verschiedenen Abteilungen der Firma auf der Bühne vor und leiteten über zum ersten Referenten der Veranstaltung. Der weit über die Grenzen vom mittelfränkischen Fürth bekannte ZTM Stefan Picha verwies mit seinem hochinteressanten Vortrag darauf, dass für eine erfolgreiche Versorgung eine umfangreiche Vorplanung und Vorbereitung essenziell sind. Angefangen vom Wax-up zur Planung der Implantatposition oder einer logopädischen Aufstellung, über die Ausformung des Emergenzprofils, die richtige funktionelle Gestaltung, die Ausrichtung der Okklusionsebenen bis hin zur fertigen Arbeit in Form einer

ging darauf ein, dass man ein hohes Ziel dann erreichen kann, wenn man alles gibt und seine volle Energie dazu einsetzt. Eine perfekte Überleitung zur Anmoderation von Reinhold Messner, der der Welt zeigte, wozu der Mensch fähig ist, wenn er mit Einsatz seines Geistes in Todeszonen nicht nur überleben kann, sondern auch zu scheinbar unmöglichen Leistungen imstande ist. Reinhold Messner schilderte in seinem Vortrag „Berge versetzen“, wie er dies in unterschiedlichen Lebensphasen bei unterschiedlichen Projekten verwirklichte. Nach der Verabschiedung der Referenten empfing die Teilnehmer im Sonnalpin auf 2.600 Höhenmeter ein mehrgängiges bayerisches Büfett. Nach 45-minütiger Talfahrt mit der Zahnradbahn fand man sich in der Bar des Hotels Hammersbach zu einem gemütlichen Ausklang ein. **ZT**

ZT Adresse

Klasse 4 Dental GmbH
Bismarckstraße 21
86159 Augsburg
Tel.: 0821 608914-0
Fax: 0821 608914-10
info@klasse4.de
www.klasse4.de

Keramikkurs als soziales Event

ZT Nondas Vlachopoulos aus Athen begeisterte bei dental emotions in Radolfzell.



Alle Teilnehmer glücklich und zufrieden (l.: Henning Pielock, Geschäftsführer HPdent; 4.v.l.: Jost P. Prestin, Geschäftsführer dental emotions; 5.v.l.: Referent Nondas Vlachopoulos; r.: Ömür Pak, oral Design Center Bochum).

Am 9. und 10. Januar fand die erste Fortbildung bei der vor einem halben Jahr gegründeten dental emotions GmbH in Radolfzell statt. Geschäftsführer Jost P. Prestin lud hierzu den renommierten Keramiker Nondas Vlachopoulos aus Athen/Griechenland in seine Räumlichkeiten ein. Organisiert wurde die Veranstaltung von Henning Pielock, Geschäftsführer und Gründer von HPdent aus Gottmadingen. Zehn Teilnehmer (teilweise selbst namhafte Zahntechniker)

aus Deutschland und Finnland genossen einen wertvollen Keramikkurs auf hohem zahntechnischen Niveau. Bruno Mooser aus Fellbach resümierte: „Diese Fortbildung war schon ein besonderes Erlebnis. Wie bereits Ömür Pak sagte, ist Nondas nicht nur zahntechnisch eine herausragende Persönlichkeit, sondern auch menschlich habe ich selten einen so herzlichen Referenten kennengelernt. Außerdem war die Gruppe echt genial. So viel habe ich noch nie dis-

kutiert und gelacht bei einem durchaus straffen Programm.“ Abgerundet wurde die Veranstaltung durch ein abwechslungsreiches Rahmenangebot, bestehend aus Quadfahren, Bullriding und einer Grillparty mit delikaten Rib-Eye-Steaks.

Jost P. Prestin zeigte große Begeisterung und Dankbarkeit mit den Worten: „Danke Henning Pielock für die großartige Organisation, Nondas für den außergewöhnlichen Kurs und allen Teilnehmern für den tollen fachlichen Austausch und den großen Spaß, den wir zusammen hatten. Ich glaube, das war ein sehr guter Auftakt für viele weitere Kurse hier in Radolfzell.“ Zusätzliche Infos sowie Kommentare und Bilder sind zu finden auf www.facebook.com/dentalemotions **ZT**

ZT Adresse

dental emotions GmbH
Jost P. Prestin
Fritz-Reichle-Ring 2
78315 Radolfzell am Bodensee
Tel.: 07732 9391166
Fax: 07732 9391170
prestin@dental-emotions.com
www.dental-emotions.com

Know-how für den Workflow

Die Veranstaltungen von Heraeus Kulzer bringen Zahntechniker deutschlandweit auf den neusten Stand.

Mit dem neuen Dental Center in Hanau hat Heraeus Kulzer die Basis für den Ausbau des Fortbildungsprogramms geschaffen. Nun steht das Kursangebot für 2015 fest: Renommierte Referenten zeigen ihre Kniffe sowohl in der klassischen als auch in der digitalen Prothetik.

Neue Technologien und Materialien bieten immer mehr Möglichkeiten, Versorgungsmöglichkeiten zu fertigen. Mit einem umfangreichen Kursprogramm unterstützt das Unternehmen Zahntechniker dabei, sich regelmäßig auf den neuesten Stand zu bringen. In über 150 Veranstaltungen deutschlandweit referieren Experten zu Fachthemen und verraten handwerkliche Tipps und Tricks bei klassischen Techniken. Zudem zeigen sie, wie die CAD/CAM-Technologie funktioniert und wie sie erfolgreich in den Laboralltag integriert wird.

Ein Highlight im Kursjahr ist auch 2015 der HeraCeram Patientenkurs vom 7. bis 9. Mai in Wasserburg. Unter der Leitung von ZTM Paul Fiechter entdecken die Teilnehmer den ästhetischen Code, der sich aus den lichteoptischen Faktoren Chroma, Helligkeit, Transparenz, Opaleszenz und Fluoreszenz zusammensetzt. Anschließend fer-

tigen sie einen Zahnersatz ganz nach den Wünschen des anwesenden Patienten – vom digitalen Abdruck bis zur Einprobe. Der Patient entscheidet sich am Ende selbst für eine der entstan-

batt. Alternativ zur Online-Anmeldung kann man sich weiterhin telefonisch oder per E-Mail anmelden über Silvia Budecker, Tel.: 06181 353924 oder silvia.budecker@kulzer-dental.com **ZT**



Die Fortbildungen zu Funktionsdiagnostik mit Dr. Thomas Körner und ZTM Martin Mormann veranschaulichen, wie eng Okklusion und Körperstatik zusammenhängen.

denen Arbeiten. Die HeraCeram Champions League verbindet fachliches Höchstniveau mit einem attraktiven Rahmenprogramm: So wartet in Wasserburg unter anderem eine Fahrt mit einem Zeppelin.

Für Kursanmeldungen, die online unter www.heraeus-kulzer.de/kursprogramm eingehen, erhalten Interessierte 10 Prozent Ra-

ZT Adresse

Heraeus Kulzer GmbH
Grüner Weg 11
63450 Hanau
Tel.: 0800 43723368
Fax: 0800 4372329
info.lab@kulzer-dental.com
www.heraeus-kulzer.com
IDS: Halle 10.1, Stand: A010-C019

45.

INTERNATIONALER JAHRESKONGRESS DER DGZI

**SAVE
THE DATE**
2./3. Oktober
2015

2./3. Oktober 2015

Wiesbaden | Dorint Hotel Pallas

Wissenschaftliche Leitung: Prof. (CAI) Dr. Roland Hille/DE

Zahntechnik und Implantologie –
Schnittstelle zum Erfolg?!

IMPRESSIONEN
44. INTERNATIONALER
JAHRESKONGRESS
DER DGZI



Goldsponsor



Silbersponsor



Bronzesponsor



FAXANTWORT // 0341 48474-290

Bitte senden Sie mir das Programm zum
45. INTERNATIONALEN JAHRESKONGRESS DER DGZI
am 2./3. Oktober 2015 in Wiesbaden zu.

Praxisstempel

Top-Neuheiten warten auf der IDS 2015

VITA kündigt umfangreiche Weiterentwicklungen und Innovationen an.

Auf der Internationalen Dental-Schau 2015 in Köln wird die VITA Zahnfabrik (Bad Säckingen) sowohl in den Bereichen Zähne, Verblendmaterialien und CAD/CAM-Restaurationsmaterialien als auch bei Öfen, Farbbestimmung und Software innovative Neu- und Weiterentwicklungen präsentieren.

ANZEIGE

Erstmals ist auch der Geschäftsbereich vitaclinical mit dem Zirkonoxidimplantat ceramic implant vertreten. Die fünfte Generation des VITA Easyshade in neuem Design stellt eine überzeugende Komplettlösung für die digitale Bestimmung und Kommunikation von Zahnfarben dar und bietet optimale Unterstützung für eine gezielte Farb- und Reproduktion. Das System, be-

Bei den CAD/CAM-Restaurationsmaterialien werden 2015 die VITA IMPLANTSOLUTIONS eingeführt. Diese Rohlinge für die Herstellung von Implantat-Suprakonstruktionen verfügen über eine integrierte Schnittstelle zu einer Klebe-/Titanbasis und werden als VITA ENAMIC IS Hybridkeramik-, VITA SUPRINITY IS Glaskeramik- und VITA CAD-Temp IS Komposit-Variante angeboten.

Das gewisse Extra in Sachen Kunststoffzähne bietet VITAPAN PLUS; der Frontzahn imitiert das natürliche Vorbild und überzeugt zudem durch seine hohe Materialfestigkeit sowie Langlebigkeit. Sechs verschiedene Unterkiefer- und 18 Oberkiefer-Frontzahnformen sorgen für volle Flexibilität – und das ist auch das Merkmal vom neuen niederviskosen Komposit VITA VM LC flow. Es lässt sich mit seinem pastösen Pendant kombinieren und eröffnet zusätzliche Optionen für die Erzielung hoher Ästhetik. Diese und weitere Produktlösungen präsentiert die VITA Zahnfabrik bei der IDS 2015 in Köln. Hier werden den Messebesuchern neben Einzelbera-



VITA



stehend aus dem digitalen Zahnfarbbestimmungsgerät, der Software VITA Assist sowie einer neuen Kommunikations-App, zeichnet sich u. a. durch ein intelligentes Bedienkonzept und einen erweiterten Anwendungsumfang aus.

Ein weiteres technisches Highlight ist der Dentalbrennofen VITAV60i-Line – ein echter Klassiker ohne Kompromisse zum optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis. Robust in der Technik und praktisch im Design konzentriert er sich auf das Wesentliche: Stabile Brennergebnisse und einfache Bedienbarkeit bei hoher Langlebigkeit. Daneben steht das verbesserte Ofenkonzept der VITA New Generation für Komfort und Individualität.

tungen auch Live-Demonstrationen renommierter Referenten geboten – Programmdetails sind unter www.vita-zahnfabrik.com abrufbar.

Für weitere Informationen steht das Serviceteam der VITA-Hotline unter 07761 562-222 zur Verfügung. **ZT**

ZT Adresse

VITA Zahnfabrik
H. Rauter GmbH & Co. KG
Spitalgasse 3
79713 Bad Säckingen
Tel.: 07761 562-0
Fax: 07761 562-299
info@vita-zahnfabrik.com
www.vita-zahnfabrik.com
IDS: Halle 10.1, Stand D010

Besonderer Service für Gehörlose

Zur IDS 2015 bietet BEGO erneut Messestandführungen für gehörlose Zahntechniker.



Am 13. und 14. März 2015 haben hörgeschädigte Zahntechniker im Rahmen der IDS 2015 in Köln die Möglichkeit, an den kostenlosen Führungen über den BEGO-Messestand teilzunehmen. Begleitet durch eine Gebärdendolmetscherin, gewähren die jeweils zweistündigen Standführungen den Teilnehmern vielfältige Einblicke in das aktuelle Leistungsangebot und informieren umfangreich über diverse Produktneuheiten aus dem Hause BEGO.

Auch in diesem Jahr wird die Gehörlosenführung wieder von André Thorwarth, selbst gehörlos, betreut. Geprägt von seiner jahrelangen Erfahrung als Referent und Veranstalter von Kursen, Kongressen sowie Dental-messen für gehörlose Zahntechniker, begleitet der Zahntechnikermeister und Dentallabor-

besitzer aus Cuxhaven erneut die BEGO Standführungen. In Zusammenarbeit mit Karen Wünsche, einer erfahrenen und kompetenten Gebärdendolmetscherin, führt er die Teilnehmer über den Stand der BEGO und macht damit das umfassende Leistungsportfolio der BEGO auch für Gehörlose zugänglich. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl sollten sich alle Interessenten rechtzeitig direkt bei André Thorwarth anmelden.

Die Termine im Überblick

- Freitag, 13.3.2015, 14–16 Uhr
- Samstag, 14.3.2015, 10–12 Uhr

Ort: BEGO Stand (Halle 10.2, Stand M020–N029), Treffpunkt ist die Infotheke auf dem BEGO Hauptstand.

Anmeldungen bitte bis zum 6.3.2015 an:

ZT Adresse

ZTM André Thorwarth
Dental Thorwarth
Am Lagerfeld 3a
27476 Cuxhaven
Bildtelefon: 04721 3919225
Fax: 04721 3919224
info@dental-thorwarth.de

BEGO
Bremer Goldschlägerei
Wilh. Herbst GmbH & Co. KG
Wilhelm-Herbst-Straße 1
28359 Bremen
Tel.: 0421 2028-0
Fax: 0421 2028-100
info@bego.com
www.bego.com
IDS: Halle 10.2, Stand M020–N029

Willkommensangebot für Neukunden

dentaltrade gewährt 50 Prozent Rabatt inklusive Geld-zurück-Garantie.

Das Unternehmen dentaltrade aus Bremen präsentiert sich vom 10.3. bis 14.3.2015 auf der IDS (Halle 11.2, Stand P031) mit Top-Angeboten für Prothetik und einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm. Der Service-Testsieger lädt Zahnärzte ein, sich von der Leistungsfähigkeit eines der führenden Anbieter von Zahnersatz aus internationaler Produktion zu überzeugen. Die Hanseaten haben daher speziell zur IDS ein Angebotshighlight mitgebracht: Neukunden profitieren von einem Rabatt von 50 Prozent auf die ersten drei zahntechnischen Arbeiten inklusive Geld-zurück-Garantie.

Testsieger testen

Das Angebot ist vom 1.3. bis 31.5.2015 gültig und bezieht sich ausschließlich auf die zahntechnischen Leistungen von festsitzendem Zahnersatz.

„Wir möchten neuen Kunden die Möglichkeit geben, sich von unserem hohen Qualitätsstandard und unserem ausgeprägten Servicegedanken selbst zu über-

zeugen“, erklärt Müserref Stöckemann, Geschäftsführerin von dentaltrade. „Das IDS-Angebot konkretisiert unsere große Kundenbezogenheit, denn bei Nicht-

den Gewinnspielen für Zahnärzte und Praxisteams. Auch für das leibliche Wohl der Messebesucher wird selbstverständlich gesorgt. **ZT**



gefallen haben Zahnärzte die Option, jede der drei angefertigten Arbeiten innerhalb von vier Wochen nach Zustellung zu retournieren.“

Am Messestand der Bremer erwartet die Besucher neben umfangreichen Informationen zum dentaltrade-Leistungsangebot ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Fotoaktionen und spannen-

ZT Adresse

dentaltrade GmbH & Co. KG
Grazer Str. 8
28359 Bremen
Tel.: 0800 247147-1
Fax: 0421 247147-9
service@dentaltrade.de
www.dentaltrade.de
IDS: Halle 11.2, Stand P031

Neuer Ausstellerrekord auf Leitmesse

Zur 36. Auflage der Internationalen Dental-Schau deuten alle Anzeichen darauf hin, dass die IDS auch in diesem Jahr ihren Erfolgskurs fortsetzt.

Vom 10. bis 14. März 2015 werden zur weltgrößten Messe für Zahnmedizin und Zahntechnik rund 2.100 Unternehmen aus 56 Ländern in Köln erwartet – ein absolutes Rekordergebnis für die Branchen-Leitmesse, die bereits drei Monate vor Messebeginn eine neue Bestmarke im Bereich Aussteller verkünden kann. Damit ist auf der IDS die gesamte Dentalbranche inklusive aller

das Wirtschaftsunternehmen des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie e.V. (VDDI) und die Koelnmesse äußern in einem gemeinsamen Statement: „Der hervorragende Anmeldestand bestätigt, dass die IDS die global führende Business- und Kommunikationsplattform der gesamten Dentalbranche ist. Auch beim Besuch sind wir zuversichtlich, dass die IDS an

den Fokus klar auf Geschäftsabschlüsse und Produktinformationen an den Ständen der Aussteller. Beibehalten wird daher der sogenannte „Dealer's Day“. Dieser konzentriert sich am ersten Messtag (10. März 2015), auf den Dentalfachhandel und die Importeure.

Das erfolgreiche Konzept der „Speaker's Corner“ wird auch 2015 fortgeführt. Das moderierte Forum bietet IDS-Ausstellern die Möglichkeit, vor Besuchern Fachvorträge zu halten und Produkte zu präsentieren. Zur vergangenen Veranstaltung nutzten zahlreiche Aussteller der IDS diese zusätzliche Präsentationsmöglichkeit. Sie stellten in rund 65 Vorträgen Neuheiten und Trends aus ihrem Produkt- und Dienstleistungsangebot vor und stießen damit bei rund 3.000 Besuchern auf großes Interesse. Abgerundet wird das fachliche Programm der IDS 2015 durch die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und den Verband der Deutschen Zahntechniker-Innungen (VDZI). So verleiht der VDZI im Rahmen der IDS 2015 den 15. Gysi-Preis. Der renommierte Nachwuchswettbewerb prämiert Zahnersatzarbeiten von Zahntechniker-Auszubildenden. Die Gold-, Silber- und Bronze-medailien werden am 12. März in einer feierlichen Preisverleihung an die Preisträger überreicht. Die Siegermodelle sind an allen Messtagen in einer Ausstellung in der Passage zwischen den Hallen 10 und 11 ausgestellt. In Halle 11.2 zeigt der VDZI zudem an seinem Messestand Präsenz. Dort treffen Zahntechniker auf kompetente Ansprechpartner zu allen Themengebieten rund um die Zahntechnik. **ZT**

Quelle: Koelnmesse GmbH



internationalen Marktführer in einer einzigartigen Angebotsbreite und -tiefe vertreten: angefangen beim zahnärztlichen Bereich, über den zahntechnischen Bereich sowie Infektionsschutz und Wartung, bis hin zu Dienstleistungen, Informations-, Kommunikations- und Organisationsmitteln. Auch bezüglich der belegten Fläche wird die IDS 2015 einen neuen Rekord aufstellen: Aufgrund der starken Nachfrage wird zusätzlich zu den Hallen 2.2, 3, 4, 10 und 11 auch die Halle 2.1 belegt. Damit präsentiert sich die IDS erstmals in ihrer über 90-jährigen Geschichte auf einer Bruttoausstellungsfläche von mehr als 150.000m². Die GFDI (Gesellschaft zur Förderung der Dental-Industrie mbH),

den Erfolg der Vorveranstaltung 2013 anknüpft, als rund 125.000 Besucher nach Köln kamen. Für die IDS 2015 rechnen wir hinsichtlich Aussteller- und Besucherzahlen, belegter Fläche und Internationalität erneut mit Spitzenwerten.“ Auch 2015 wird die Internationale Dental-Schau wieder zum globalen Treffpunkt der internationalen Dentalbranche. Über 70 Prozent der ausstellenden Unternehmen kommen aus dem Ausland nach Köln. Hinsichtlich des Konzepts der Internationalen Dental-Schau werden die GFDI und die Koelnmesse in diesem Jahr an der Erfolgsformel der gemeinsamen Veranstaltung festhalten. Das Messekonzept der IDS legt

ANZEIGE

Unser Team braucht Verstärkung!

Handelsvertreter/Außendienstmitarbeiter (m/w) für den Bereich Sachsen & Sachsen-Anhalt oder Hamburg & Schleswig-Holstein

Kommen Sie aus dem Bereich Zahntechnik und sind interessiert an innovativen und zukunftsweisenden Produkten?

IDS 2015 Dann bewerben Sie sich per Mail an info@maelzer-dental.de oder besuchen uns auf der IDS 2015: Halle 3.1, Stand L81

www.maelzer-dental.de

maelzer dental

Up to date zur IDS 2015

Mit der Facebook-Fanseite der „today“ bleiben Sie immer informiert.



Die Internationale Dental-Schau IDS rückt unaufhaltsam näher und ist in diesem Jahr das Event für die gesamte Dentalbranche. Vom 10. bis 14. März 2015 werden wieder Tausende (Fach-)Zahnärzte, Helferinnen und Zahntechniker in die Messehallen der Koelnmesse strömen, um sich in ihrem Fachgebiet auf den neuesten Stand zu bringen. Werden Sie jetzt Fan der offiziellen Facebook-Seite der Messezeitung „today“ anlässlich der Internationalen Dental-



Schau 2015 in Köln und bleiben somit immer über aktuelle Neuigkeiten rund um die kommende Leitmesse der Dentalbranche informiert.

Begleitend zur IDS berichtet auch ZWP online tagtäglich live über alle Neuigkeiten rund um das Messegesehen. Wer sich gerne vorab informieren möchte, kann dies über die eigens eingerichtete Themenseite „Preview zur IDS 2015“. **ZT**

Quelle: ZWP online

ZT Veranstaltungen Februar/März 2015

Datum	Ort	Veranstaltung	Info
19.2.2015	Pforzheim	Workflow-Kurs CAD/CAM/CNC Referent: ZTM Andreas Wölflie	Wieland Tel.: 07231 3705-322 claudia.springmann@wieland-dental.de
20.2.2015	Berlin	VITA VM Konzept: Power-Kurs Verblendkeramik Referent: ZTM Bernd Schade	VITA Tel.: 07661 562-235 u.schmidt@vita-zahnfabrik.de
24.2.2015	Ettlingen	CAD/CAM-Einsteigerkurs, cara DS 360° Referenten: ZT Josef Baumgartner, Peter Pietsch	Heraeus Kulzer Tel.: 06181 354014 hd.academies@heraeus.com
27.2.2015	Leipzig	Bestell- und Warenwirtschaft in der Zahnarztpraxis/im Dentallabor Referentin: Jeannette Hartert (ZMV, QMB, EDV-Fachberaterin)	NWD Tel.: 0341 70214-14 silke.nehring@nwd.de
2.3.2015	Berlin	Senioren und Zahntechnik – „Was sollte der Zahntechniker wissen?“ Referentinnen: Ina Nitschke, Rahel Eckardt, Julia Kunze, Angela Stillhart	Dienstleistungsgesellschaft Gesundheit mbH Tel.: 030 39909961 schuh@zibb.de
4.3.2015	Landau/Pfalz	Schritt für Schritt: Standards und Lösungen in der Implantatprothetik Referent: ZTM Mike Reinhardt	CAMLOG Tel.: 07044 9445-661 sonja.buscher@camlog.com
6./7.3.2015	Freiberg (bei Dresden)	Der Funktionsregler nach Fränkel Referentin: ZT Monika Brinkmann	DENTAURUM Tel.: 07231 803-470 kurse@dentaforum.de

ZT Kleinanzeigen



147,90 € Erstellung Ihres Firmenporträts (auch interessant als Visitenkarte ohne eigene Homepage)
+ 147,90 € Darstellung Ihres Firmenporträts (12 Monate)
+ 147,90 € Anzeigen (5) mit einer Laufzeit von jeweils bis zu 52 Wochen
= 147,90 € eine Rechnung ein Preis für den Status der +Mitgliedschaft für 12 Monate

Jetzt online bestellen



(alle Preise sind Netto-Preise, zzgl. 19% MwSt.)

<http://www.muffel-forum.de> info@muffel-forum.de



ZAHNTECHNIK ZEITUNG
Fakten auf den **Punkt** gebracht.

Es ist nie zu spät für Qualität, auch bei NEM

Argeloy C *die Eine*

für einen breiten Einsatzbereich,
Eisen unter 1%

Argeloy 280 *die Zarte*

mit HV 280 für besondere
Belastbarkeit, frei von Eisen



NEU: unsere Fabulous Four

Argeloy LFC *die Unglaubliche*

mit HV 230 und optimierten
Legierungsbestandteilen,
frei von Eisen

Argeloy Partial plus *die Optimale*

für partielle Konstruktionen,
Kombi- und Klammermodellgüsse,
Eisen unter 1%

Der Spezialist für Gerüstwerkstoffe

Wir sehen uns

**IDS
2015**

10. – 14. März, Köln
Halle 10.1, Gang D/E
Nr. 030/039

